

36. OPEN OHR FESTIVAL

PFINGSTEN · 21.-24. MAI 2010 · ZITADELLE MAINZ

JA NEIN VIELLEICHT – HAUPTSACHE YEAH!

HANS SÖLLNER &
BAYAMAN 'SISSDEM

MONO & NIKITAMAN

NEUES GLAS AUS
ALTEN SCHERBEN

MISS PLATNUM

BIG BAND DER HOCH-
SCHULE FÜR MUSIK
MAINZ & HORACIO
„EL NEGRO „
HERNANDEZ

MERCAN DEDE &
SECRET TRIBE

SPRINGMAUS
IMPROVISATIONS-
THEATER

THE STORIES

TRIO GRANDE

UTA KÖBERNICK

DAS HELMI

MA VALISE

PHRASENMÄHER

CRIS COSMO

ROCKBUSTER

HENDRIK HERING,
MDL

WORKSHOPS

KINDERPROGRAMM

UND VIELES MEHR



www.openohr.de



Allgemeine Informationen:

Grußwort	1	Film	20
Intro	1	Theater	29
Zum Thema „Ja Nein Vielleicht – Hauptsache YEAH!“	2	Kabarett	34
Nachhall	5	Musik	36
Müll, Gelände	7	Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	47
Programmübersicht	24	Die Projektgruppe	48
Lageplan	26	AGBs	49
Die Festivalzeitung	26	Impressum	49

Wort

immer	Join The Outernet!	8
	Von kleinen Elefanten und großen Menschen	8
Sa/So	Begehung und Besinnung im Zitadellengraben	6
Sa	OPEL-Podium	10
	Quo Vadis, Euro? – Eine Bestandsaufnahme	10
	Rolf Schwendter: „Modern Poesie“	11
	Meine Lebensgemeinschaft, mein Kind, mein Job. Mein Leben?!	11
	emo – Porträt einer Szene	11
	Nicht fürs Leben, für die Wirtschaft lernen wir!	12
	Und alle so DAGEGEN!	12
	Open Stage is your stage	13
So	Führung durch das Bauwerk Zitadelle	6
	Ost – West	14
	Die Geister, die ich rief...	15
	Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir!	15
	„Was früher auch schon so oder so ähnlich war“	16
	Netzwerke 2.0 – Segen oder pervers	16
	Mein Leben als Event!!!!	17
Mo	Texte, die Generationen beweg(t)en	18
	Dr. Dee Memmels: Das ACB der Geistigen Verwirrung	18
	Führt Leistung zum Erfolg? Generation Praktikum	19
	Einen Kommentar hinzufügen...	19

Workshops und Projekte

Sa	Jeden Morgen eine andere Welt – Pilates	10
	Workshop: Philosophisches Salongespäch	13
Sa/So	Generation KonsumGlobal	27
Sa/So/Mo	Trendsetting	27
	chill'n'chat-Lounge	27
	Generation Green IT.	27
	Test Your Generation	27
	Rein in den Käfig!	27
So	Jeden Morgen eine andere Welt – Streetdance	14
	Generation Grenzenlos mobil	17
Mo	Jeden Morgen eine andere Welt – Mind and Body	18
	PIMP YOUR CAREER!	19
	Kinderprogramm	23
	Jugendprogramm	27

Film

Fr	Der Mann mit der Kamera	20
Sa/So/Mo	Generation Fragezeichen (Kurzfilm)	27
Sa	Mein halbes Leben	20
	Die fetten Jahre sind vorbei	20
	Wir sind schon mittendrin	20
So	Momo	21
	Was lebst du?	21
	Hotel Very Welcome	21
Mo	Alle Anderen	21

Theater

Sa	wee dance company: „Schmetterlingsdefekt“	29
	Springmaus Improvisationstheater: „Neustart“	29
So	Trio Grande: „Salto Banane“	30
	„Mir bleibt immer noch Havanna“	30
	Theater mit Hand und Fuß	31
	PassParTu Theater: „Jakobs Weg“	31
	antagon theaterAKTion: „Frame Games“	31
Mo	upArt Theater: „Big Game, Die Großwildjagd“	32
	Das Helmi: „Léon der Profi“	32

Kabarett

Fr	Matthias Brodowy: „Bis es Euch gefällt“	34
So	Uta Köbernick: „Sonnenscheinwelt“	35
	Marc-Uwe Kling: „Die Känguru Chroniken“	35

Musik

Fr	Sugar of the Universe	36
	The Stories	37
	Mono & Nikitaman	37
Sa	Wax Mannequin	38
	She`s All That	38
	afenginn	39
	Nils Koppruch	39
	MENSCHENHUND	40
	Big Band der Hochschule für Musik Mainz	
	feat. Horacio „El Negro“ Hernandez	40
	Neues Glas aus alten Scherben	41
	Hans Söllner & Bayaman' Sissdem	41
So	Kulturfabrik Airfield unplugged	42
	Phrasenmäher	42
	Mainzer Vorausscheidung des Rockbuster 2010	43
	Palkomuski	43
	Mercan Dede & Secret Tribe	44
	Softe Sache 2.0: Beats R back!	44
Mo	Pornophonique	45
	Cris Cosmo	45
	Miss Platnum	46
	Ma Valise	46

Grußwort

→ Schon die berühmten „68er“ waren entgegen dem Mythos keineswegs eine Generation, die sich bei allen Themen einig war. Noch weniger scheint dies allerdings für die momentane Generation der 15- bis 35-Jährigen zu gelten: Alles ist möglich! Die Frage ist nur: Wirklich für alle?

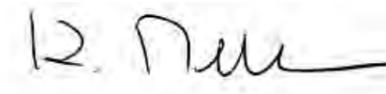
Bei allem Individualismus, der den Jüngeren heute in der Regel viel mehr Freiheit bietet als dies noch bei uns der Fall war: Die junge Generation steht auch vor besonders großen gemeinsamen Herausforderungen. Möglichst gute Bildung für Alle und ein Arbeitsmarkt mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und ordentlicher Bezahlung – das sind sicherlich zwei der Kernthemen, die darüber entscheiden, wie es mit der Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft aussieht. Hier und an anderen Stellen, an denen es „knackt“, gute Lösungen zu finden, ist ohne Zweifel eine generationenübergreifende Aufgabe, bei der wir uns viel „Einnischung“ von den Jüngeren wünschen.

Wir sind deshalb auch schon sehr gespannt auf das diesjährige OPEN OHR Festival unter dem Motto „Ja Nein Vielleicht – Hauptsache YEAH!“. Das vielfältige Programm mit Diskussionen, Musik, Kabarett und Theater wird dabei sicherlich wieder für interessante Einblicke, Begegnungen und Gespräche sorgen – wie gewohnt kontrovers, informativ und kreativ.

Den Organisatorinnen und Organisatoren sowie Unterstützerinnen und Unterstützern des 36. OPEN OHR Festivals danken wir ganz herzlich für ihr Engagement. Den Besucherinnen und Besuchern wünschen wir schöne Pfingsttage in Mainz, wie immer natürlich bei möglichst gutem Wetter!



Jens Beutel
Oberbürgermeister



Kurt Merkator
Jugenddezernent

Intro

Du hast eine Freundschaftseinladung erhalten...

→ Hi! Ich bin's! Deine Generation. Schön, sich mal wieder so von Angesicht zu Angesicht zu sprechen, was? Wir haben eine ganze Menge gemeinsam, Du bist wie ich und ich wie Du. Was man über mich sagt, wird in großem Umfang auch über Dich angenommen. Du bist speziell, einzigartig, hast Probleme und Sorgen, die die Menschen vor und nach Dir nicht hatten und haben werden. Hast aber auch Möglichkeiten, die nur Dir offen stehen. And so do !! Da kannst Du noch so oft über mich fluchen oder versuchen, Dich von mir abzuwenden – wir gehören zusammen. Durch Dich werde ich doch erst zu dem, was die anderen Generationen von mir denken.

Steh' zu mir, identifizier' Dich mit mir oder wende Dich von mir ab – beschäftige Dich mit mir. Und zwar genau hier und jetzt. Wir haben vier Tage und ein ganzes Leben dafür! Sag den anderen, wie Du mich siehst, zeig Dir, wie Du mich gern hättest, mach mich schön, setz Dich für mich ein, weise mich in meine Schranken. Du und ich, hm? Das wär doch was...



Ja Nein Vielleicht – Hauptsache YEAH!

→ Ich packe meine Generation und nehme mit: HauptschulabbrecherInnen, ElitestudentInnen, Emos, Ökos, Faschos, JuristInnen, Moment-GenießerInnen, Riester-PlanerInnen, Fashionvictims, WeltretterInnen, EgoistInnen, SkeptikerInnen, RevoluzzerInnen, SpalterInnen, Nichts-TuerInnen, WarmduscherInnen, Fast-Food-Junkies, FDP-WählerInnen, PrenzlbergerInnen, IndividualistInnen, Herdentiere, Asis, StreberInnen, SpießberInnen, Zecken ...

Schnell wird klar, was alle wissen: Das Ganze ist mehr als die Summe aller Teile, unsere Generation mehr als die Summe aller Style. *Generation Y, Praktikum, Prekär* – die Medien geizen nicht mit Schubladen und Schlagwörtern und trotzdem sträubt sich Alles gegen eine einheitliche Definition. Kann man jenseits der Altersgruppe von EINER Generation mit einheitlichen Problemen, Forderungen und Lebenswelten sprechen? Muss man das überhaupt?

Wer sind sie, die „Nullen“, die Millennials, die postadoleszenten Frühreifen? Was macht diese Menschen, zufällig alle zwischen 15 und 35 Jahre alt, zu einer Generation? Tschernobyl, Mauerfall und 9/11? Oder eher Handy, Internet und iPod? Warum zähle ich mich dazu oder warum gerade nicht? Werfen wir doch einen Blick in die Runde!

Wir schreiben das Jahr 2010 und ganz Deutschland ist vernetzt. Ganz Deutschland? Ja! Kein Dorf scheint sich mehr zu widersetzen. Die *Generation Flatrate* deckt sich ein mit Massenkommunikation – geiles Zeug! Und während die *Generation Facebook* eifrig intime Urlaubsbilder für die 10.000 engsten online-Friends hochlädt, verrät die *Generation Twitter* der Welt, wann und wo sie feiern geht. Plötzlich kommen die bösen Konzerne und sammeln all die heruntergelassenen Hosen der *Generation Datenhandel* ein, um damit ein Vermögen zu machen, indem sie die Hosen an andere Konzerne verkaufen. Das geht natürlich nur, wenn alle mitmachen.

Hose weg? Egal! Die *Generation eBay* besorgt sich bequem von zu Hause aus ein neues Party-Outfit. Second Life für alle – aber nicht ohne mein Handy! Und wer nicht erreichbar ist? Für den/die gibt es leider keinen Re-Call. Die *Generation 2.0* ist sich einig: Wer keine Ahnung hat von Handy, Web und neuestem Office, kann nach Hause gehen. Er/sie gehört wohl eher zur mediennutzenden aber nicht-verstehenden *Genera-*

tion Chips und bestimmt auch zur *Generation Arbeitslos*. Vorurteile? Bitte gerne! Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation, „SpäbnutzerInnen“ als (digitale) Unterschicht – Herzlich Willkommen in der grenzenlosen Welt der *Generation World Wide Web*. Pack Dein Jamba-Spar-Abo ein und dann fahren wir gegen die Wand. Die *Generation *lol** braucht kein direktes Gegenüber mehr, sie verabredet sich, frei nach Kant, online mit *Generation Flashmob* zum digitalen Weltverkleinern: Sapere Modem ... Habe den Mut, Dich Deines Internets zu bedienen.

Doch die *Generation Billigflieger* sitzt ja nicht nur zu Hause rum und surft im Netz! Gerne wirft sie sich in die Rolle der *Generation Euro* und jettet – ganz den Prinzipien der *Generation Grenzenlosigkeit* entsprechend – mal eben zum Shopping nach London, Paris oder Mailand. Unterwegs macht die *Generation Webcam* schnell noch einen Zwischenstopp, um die Fernbeziehung zu gruscheln. So viel Zwischenmenschlichkeit muss sein! Hat sich unsere *Generation Global Governance* dann erneut durch 1.000 Terror- und Sprengstoff-Scanner gedrückt, kann sie sich endlich wieder daheim vor das Media Center fallen lassen und die neuesten Nachrichten checken. Furchtbar, was in der Welt der *Generation Spiegel Online* alles passiert! Da hat die *Generation Solidarität* alle Hände voll zu tun, um die Angst vor Kriegen, Krisen, Klimawandel zu verarbeiten. Unsere kleine *Generation Terrorwahn* hat's wirklich nicht leicht!

Die Lösung: Weggucken! Sehet die *Generation Wohlstandskinder*, die sich als *Generation Politikverdrossenheit* weitestgehend raushält und sich höchstens als *Generation Yes We Can!* noch politisch euphorisieren lässt. Da wir ja gleichzeitig auch Teil der *Generation IchAG* und der *Generation Bild Dir Deine Meinung!* sind, entwickeln wir uns zur *Generation Multiindividualismus*. So geht der gesellschaftliche und politische Zusammenhalt der *Generation Anything Goes* allmählich flöten. Und alle so: „YEAH!“

JedeR will den Wettlauf der *Generation Wer Wird Millionär* für sich entscheiden, möglichst ohne der *Generation Burn-out* anheim zu fallen. Man kann auch sein Glück bei *Generation Topmodel* oder *Generation Supertalent* versuchen. Hauptsache, sie strengt sich an, die *Generation 24/7*, um sich zu beteiligen

Vielleicht

an der *Generation Aufschwung* und nicht allen anderen Generationen als *Generation Hartz IV* zur Last zu fallen. Schließlich hat die *Generation Demografischer Wandel* schon genug Unheil angerichtet. Da muss man sich die Rolle der *Generation Humankapital* schon gefallen lassen, denn, mal ehrlich, wer will sich schon aus der *Generation Freier Markt* ausschließen lassen?

Die *Generation Wachstum Für Deutschland* weiß am besten, wie man sich im internationalen Wettbewerb behaupten kann und darf deshalb über so wichtige Dinge wie Bildung bestimmen. So generiert sie die *Generation Bachelor* und die *Generation G8-Abitur* – man möchte fast sagen: *Generation Flatratelernen*. Das findet die *Generation Bildungsstreik* zwar nicht so gut; ist aber immer noch besser als in der Sackgasse zu landen, wie beispielsweise die *Generation HauptschulePlus*, das Sammelbecken der *Generation Migrationshintergrund*. Dabei ist auch wichtig, dass die *Generation ADHS* brav zum Arzt oder zur Ärztin geht, die sie als *Generation Ritalin* wieder verwertbar machen.

Die *Generation Multitasking* muss in unserer Gesellschaft funktionieren und überschlägt sich förmlich vor extrem ausdifferenzierten Softskills und mentalem Power yoga. Hier auch ein Gruß an die *Generation Praktikum* und ihr Schicksal „Arbeitsprostitution für ein DANKE SCHÖN“. Die Hoffnung auf einen langfristigen Lebensentwurf verliert sich irgendwo in der Dow Jones Welt der ArbeitgeberInnen aus der *Generation Geiz Ist Geil*.

Um diesen Frust zu kompensieren, rennt die *Generation Einzigartig* scharenweise zu H&M und IKEA, wo sie ihren masentauglich-individuellen Style findet. Vielleicht hat ja die *Generation iPhone* eine passende „App“ parat, um bei der permanenten Reizüberflutung des Alltags nicht den Überblick zu verlieren. Ist mein Leben „porno“ oder „stylish“ und wann legt das verdammte Becksschiff endlich zum Flatratesaufen an?

Doch was unsere *Generation NEON* wirklich berührt, muss schon einen würdigen Aufmacher haben. Ein Schnitt in den Finger lockt niemanden mehr hinter dem Ofen hervor. Abgetrennte Gliedmaßen und trauernde Menschen – sonst guckt

da ja KeineR mehr! Nach diesem Schock muss die *Generation Hype* sich erstmal mit dem Megaevent des Jahres ablenken und wieder runterkommen: Känguruhoden fressende B-Promis und Mistgabeln schwenkende Junggesellen sind eh viel interessanter.

Die gegensätzlichen Alltagswelten prallen à la TV-Doku „Frauentausch“ immer stärker aufeinander. Die *Generation Entscheidungsneurose* sieht sich mit zunehmend inkompatiblen Rollenerwartungen konfrontiert. „Life Rollenspiel“ im wahrsten Sinne des Wortes.

Der ewige Schrei nach „Schneller! Besser! Individueller!“ birgt eine große Gefahr von Versagensängsten und von radikalen Forderungen nach der „guten alten Zeit“, dem damit verbundenen Rollenverständnis und anderen konservativen Werten. Eva Hermann hat den Tisch gedeckt und die *Generation Retro* kehrt mit Mamas Leggings und Opas Nerdbrille zurück zu den Werten ihrer Großeltern. Aus Alt mach Neu, denkt sich die *Generation Abwrackprämie*.

Die *Generation Breitband* ist geprägt von Schnellebigkeit. Sie rast flexibel voraus und erreicht das Ziel als *Generation Ausgebrannt*. Wer erfolgreich sein will, muss sich schnellstens neuen Gegebenheiten anpassen können, langfristige und nachhaltige Persönlichkeitserfahrungen bleiben dabei auf der Strecke. Geht es uns damit gut? Darauf findet selbst die *Generation Google* keine Antwort und kriegt die *Generation Krise*.

Alles klar? Blickt noch jemand durch? Nein? Wen wundert's! Die Masse der Schlagwörter, die man verwenden könnte, geht gegen unendlich und doch ist keines davon in der Lage zu verdeutlichen, was uns als Generation wirklich vereint. Entspringt den Umständen, die wir als eine Generation durchleben, ein gemeinsames Bewusstsein, eine geistige Haltung, so unterschiedlich wir alle sind? Werdet einmal mehr mit uns zur *Generation OPEN OHR* und lasst uns gemeinsam diesen Fragen auf den Grund gehen! Seid Ihr dabei? Und alle so: „YEAH!“

SONNE FÜR'S OHR DASDING FÜR DICH IN MAINZ

**AUF
UKW 105,2
JETZT EIN-
SCHALTEN**



Nachhall Was bleibt vom OPEN OHR Thema 2009?

→ Himmel, Arsch und Zwirn! - Der Jahrgang 2009 zum Thema 'Glaube und Religion' war ein Festival der Superlative. Zum 35. Geburtstag des OPEN OHRs haben 10.000 BesucherInnen (Rekord!) unsere Kapazitäten auf dem Zitadellengelände und den Zeltplätzen fast gesprengt und uns ein unvergessliches Erlebnis beschert. Danke dafür! Ihr habt uns darin bestätigt, dass ein politisches Festival auch nach 35 Jahren noch wichtig und gewünscht ist. Doch auch die thematische Relevanz wollen wir noch mal im Rückspiegel betrachten:

Auf den dänischen „Mohammed-Karikaturisten“ Kurt Westergaard gab es auch 2010 wieder einen Mordanschlag. Es erscheint kaum erwähnenswert, dass auch im Jahr 2010 die religiösen Konflikte auf der ganzen Welt mit unbarmherziger Wucht weiter tobten. Irak, Iran, Afghanistan, Irland, Gaza oder Bhutan, die Liste wäre zu lang für dieses Programmheft. Doch kehren wir erstmal vor unserer eigenen Haustür...

Beschäftigt uns letztes Jahr noch Terror und Islamfeindlichkeit (die ja im Wahljahr wohl obligatorisch für einen erfolgreichen Wahlkampf sind), so sind seitdem vor allem die zwei großen Amtskirchen auf den Titelseiten der großen Zeitungen zu finden:

Die evangelische Kirche in Deutschland verlor erst kürzlich ihr medienwirksames Oberhaupt: Durch einen allzu weltlichen Fehler sah sich die niedersächsische Landesbischofin Margot Käßmann gezwungen, ihr Amt nieder zu legen: Bei einem privaten Abendmahl schaute sie wohl etwas zu tief in den Maßwein kelch und geriet hernach in eine Polizeikontrolle. Konsequenterweise sah sie mit dem Lappen auch ihre Glaubwürdigkeit verloren und

gab freiwillig zusammen mit einer Entschuldigung auch ihre Kirchenämter ab.

Die Kirchen haben jedoch noch ganz andere Leichen im Keller, insbesondere der Vatikan und sein oberster Fürst müssen regelmäßig Entschuldigungen für verschiedenste Formen von Machtmissbrauch finden, die nach und nach ans Licht kommen. Weltweit sind unzählige kirchliche Einrichtungen in den Fokus von Staatsanwaltschaften geraten. Die Rede ist von sadistischen SeelsorgerInnen, pädophilen Priestern, alle trieben sie Jahrzehnte lang hinter Klosterschulmauern ihr Unwesen und wurden zur „Strafe“ höchstens mal von A nach B (und wenn nötig halt noch nach C und D) versetzt. Unglücklicherweise sind die meisten Fälle längst verjährt. Wir schauen mit Interesse auf die Legislative und ihre Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger, die bekundet haben, die Verjährungsfristen für sexuelle Misshandlung Schutzbefohlener deutlich zu erhöhen. Können derart schwere Sünden überhaupt verjähren?

Anhand der Medienberichterstattung wird klar: Das Thema Religion und Glauben wird auch im weiteren Verlauf des Millenniums und weit darüber hinaus aktuell bleiben. Man / Frau kann glauben oder nicht – Und wenn, dann an das Spaghettimonster oder an Buddha? Scherz beiseite, „Glaube und Religion“ bleibt ein heißes Eisen und erregt auch nach Jahrtausenden noch zahlreiche Gemüter. Gerade weil es jeden Menschen in seinem Innersten berührt.

März 2010,
Eure Freie Projektgruppe OPEN OHR Festival

Wir trauern um Reinhard Hippen

„Die Idee, das Erlebnis, unter freiem Himmel ein Thema zu diskutieren, durch Theater- und Musikerlebnisse zu verbildlichen, ist so schnell nicht totzukriegen. ...

Ich machte damals das erste Plakat. Beim Gestalten mit dem Ohr bin ich auf den Titel gekommen, nicht ein Open Air, sondern ein OPEN OHR zu veranstalten. ...

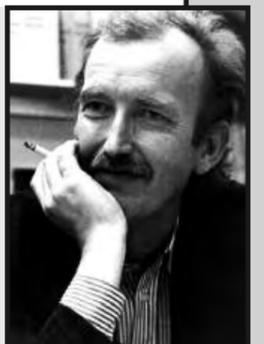
Die Projektgruppe ist auf dem ersten Festival entstanden. ... Da gab es die Idee, man müsste eigentlich eine Gruppe gründen, in der man ein Festival vorbereitet und ausdiskutiert. ...

Was die inhaltliche Ausrichtung betrifft, da muss man Leute von außen holen. Und die kann man nur einbinden, indem man ihnen auch eine gewisse Selbstständigkeit und Verantwortung für die thematische Ausrichtung gibt.“

Reinhard Hippen in einem Interview in der OPEN OHR Festschrift zum 30. Festival

Wir trauern um Reinhard Hippen, Gründungsmitglied und langjähriges Projektgruppenmitglied des OPEN OHR Festivals. Reinhard war – auch als Mitglied des OPEN OHR Fördervereins – über 30 Jahre hinweg ein solidarischer, aber auch kritischer Wegbegleiter des Festivals. Die Festivalkritik „krönte“ er in den letzten Jahren stets mit einem zusammenfassenden Schlussplädoyer.

Wir werden ihn vermissen.



Sehnsucht nach Natur

Eine Begehung und Besinnung im Zitadellengraben

Samstag + Sonntag, jeweils 15.30 Uhr, Treffpunkt: Vor dem Festivalbüro Führung

→ Die „Sehnsucht nach Natur“ treibt nicht nur die so langsam in die Jahre kommende Generation der „80er-Jahre-Ökos“ um, sondern ist auch bei der im OPEN OHR Thesenpapier genannten Altersgruppe Thema. Erwartungsgemäß genauso diffus, genauso heterogen, genauso individualisiert wie die Gesamtsituation, die das Papier beschreibt.

Im Rahmen eines Festivalthemas, das durch anregende theoretische Diskussionen geprägt ist, wollen wir uns beim vorliegenden Beitrag der „Natur“ (und der Sehnsucht danach) auf ganz konkrete, praktische Weise nähern – im durch wilde Natur geprägten Zitadellengraben. Eine Erkundung für alle, die sich vom Festivaltrubel ein wenig entspannen möchten – ganz nach dem Motto: „YEEEEAAAAAH...“

Begleitung: Dr. Jochen Frey, Freiwilliges Ökologisches Jahr [FÖJ] Rheinland-Pfalz



Führung

durch das Bauwerk Zitadelle

Sonntag, 11.00 Uhr, Treffpunkt: Vor dem Festivalbüro Führung

→ Die Initiative Zitadelle Mainz e.V. bietet für die BesucherInnen des OPEN OHR Festivals eine Führung durch die Mainzer Zitadelle an. Dabei wird die Zitadelle nicht nur oberirdisch erkundet, sondern man steigt auch in die unterirdischen Gänge

der Bastion Drusus hinab. Wir laden ein, die Zitadelle mal fernab des Festivals mit anderen Augen zu betrachten, die unterirdischen Gänge zu bestaunen, deren Geschichte erklärt zu bekommen, auf den Drususstein zu schauen, mit einem Blick Mauern und Gräben der Anlage zu erfassen und nach vorne neben dem

Kommandantenbau zu gehen, um sich an dem einmaligen Blick runter zur Stadt zu erfreuen.

Führung: Anne-Kathrin Zehendner



Anzeige

profamilia
Beratungsstelle Mainz



Information und Beratung

- Sexualität • Verhütung
- Schwangerschaft
- Partnerschaft

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz • 06131-2876610

mainz@profamilia.de • www.profamilia-mainz.de

Online-Beratung: www.sextra.de

Anzeige

Wir machen Sie fit !

Nur wer informiert ist, kann sachgerechte Entscheidungen treffen. Wir bieten kompetente Informationen zu allen Umweltfragen, z.B. Energie und Wasser sparen, Abfall vermeiden, naturnah Gärtnern, Verkehr verringern.

Wir beraten und informieren Sie gerne im **ui-UmweltInformationsZentrum der Stadt Mainz**, Dominikanerstr. 2 (zwischen Ludwigsstr. und Große Langgasse), 55116 Mainz, Telefon: 06131/12 21 21, E-mail: umweltinformation@stadt.mainz.de Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr



Müll Trash Spam

Nicht Ja Nein Vielleicht – Hauptsache Entsorgen!
Es ist auch Dein Müll!

→ Es gibt Spamfilter in jedem Email-Programm, den „Dreck-weg-Tag“ in Deutschland und viele andere Müllaktionen – überall. Warum? Weil sich unser Müll nicht von alleine entsorgt. Auf dem 35. OPEN OHR Festival forderten BesucherInnen die Verteilung von Müllsäcken und Taschenaschenbechern am Eingang und die Organisation freiwilliger BesucherInnen-Teams zur Müllbeseitigung. Gute Ideen! Taschenaschenbecher gibt es nun am FÖJ-Infostand. Aber wir haben uns gefragt, ob wir nun tatsächlich Müllsäcke verteilen und Orga-Teams bilden müssen, damit jedeR selbst daran denkt, seinen/ihren Müll zu entsorgen? Daher möchten wir hier und heute ein Plädoyer an alle unsere OPEN OHR Festival-BesucherInnen richten: Werdet selbst aktiv! Organisiert Euch, alleine oder gemeinsam und entsorgt bitte Euren Müll! Fasst Euch selbst an die Nase, sammelt den Bereich um Euch herum leer, sprecht die Leute neben Euch auf der Decke an, macht es vor! Entsorgt Euren Müll in den nicht zu übersehenden Mülltonnen, bringt Eure Flaschen zum Getränkestand zurück (dann gibt's auch Pfand zurück!), nutzt die Taschenaschenbecher und denkt auch an die anderen FestivalbesucherInnen. Werdet so ein aktiver Teil vom OPEN OHR Festival! Ihr tragt ein großes Stück zum Erhalt des OPEN OHR Festivals und der guten Stimmung bei!

Damit auch zukünftige Generationen das großartige Naturschutzgebiet Zitadelle genießen können – Die Projektgruppe und alle BesucherInnen sind Euch dankbar!
Also: Los geht's – YEAH!



Immer→Überall

Join The Outernet!

Immer und überall

Aktion

→ DatenschützerInnen und andere Hobby-Orakel schlagen Alarm: Die Datenflut des Internets bahnt sich unaufhaltsam ihren Weg und schwappt langsam aber sicher immer weiter in die Welt jenseits der Einsen und Nullen. Unsere lieb gewonnene Realität wird zum „Outernet“! Mit der Weiterentwicklung der Bildsuche wird bald jeder Mensch, jedes Tier, jeder Gegenstand, jedes Lied usw. zum Link, ein paar Klicks auf dem Smartphone später hat man alles über alles in Erfahrung gebracht. Seine FreundInnen kann man überall orten und, wenn nötig, über die sozialen Netzwerke zu praktischen Paketen gebündelt kontaktieren. Und die Zeit, eineN FremdeN im Club anzusprechen, kann man sich sparen, wenn sich bei der schnellen Recherche über die Person herausstellt, dass es zu wenig Übereinstimmungen gibt. Ein Zurück zur Privatsphäre gibt es schon bald nicht mehr. Na und? Ist doch total praktisch! Angst vor dem viel beschworenen Outernet ist völlig unangebracht. Um Unentschlossene von all den ungeahnten Vorteilen zu überzeugen, kann das Outernet unverbindlich auf dem OPEN OHR Festival getestet werden, bevor es weltweit verbreitet wird. Mach mit, vernetze Dich mit neuen FreundInnen, spiele spannende Offline-Spiele und entdecke das Outernet in seiner ganzen Fülle! Ein Projekt mit Harald Preis und anderen SchauspielerInnen zusammen mit den FestivalbesucherInnen.

Konzept: Natalie Boog



Von kleinen Elefanten und großen Menschen

Immer und überall

Aktion

→ Was wäre unser Festival ohne die hervorragenden Aktionen, die auf dem Gelände passieren? Ganz einfach: Sehr, sehr viel ärmer. Aber dem ist ja zum Glück nicht so. Und wieder werden es herausragende KünstlerInnen schaffen, Euch zu überraschen, egal wo Ihr Euch befindet. Da können wir Euch nur raten, keine Angst vor einem vorbeikommenden Elefanten zu haben oder an Euch zu zweifeln, wenn Ihr auf einmal übergroße Menschen auf Stelzen seht. Mit „Jochen dem Elefanten“ und den StelzenläuferInnen vom Finkenwegtheater bereichern wir die Generation OPEN OHR um Eindrücke, die Ihr nicht vergessen werdet!

Mit: Matthais Trautmann, Michael Schön, Julia Dietze



Kult[ur]getränk

Anzeige

CAVEAU

• WIR MACHEN ROCK •

MITTWOCHS – CAVEAU ROYAL

(Indie, Alternative, Punk, Wave)

DONNERSTAGS – CAVEAU LIVE

- 06.05. Wir (Indie)
- 13.05. Johnny hates Rock (Punk'n'roll)
- 20.05. Stuz Club Nacht
- 27.05. with abandon, awake the mutes, affective insanity, what i'm fighting for, aspersing hosea (Hardcore)
- 03.06. Meat the machine (Rock)

FREITAGS

- 07.05. Classic Rock
- 14.05. Classic Rock
- 21.05. Full Collapse
- 28.05. Kick HIV Benefiz Konzert mit: Chris Cosmo, Sigggy Psycho, Longing For Tomorrow, Expecting Jewels

SAMSTAGS – CAVEAU PARTY NIGHT

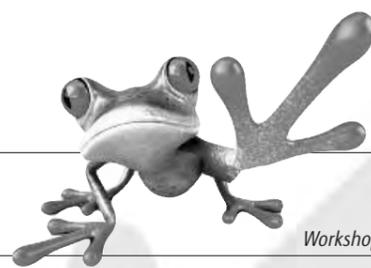
(von Rock über Pop bis Metal)

Caveau • Schillerstraße 11 • 55118 Mainz

MOVEMENT
HATE FASCISM



www.bionade.com



Jeden Morgen eine andere Welt Pilates

Samstag, 10.00 Uhr, Hauptwiese

Workshop

→ Bock auf Sport und mal wieder keine Fitnessgeräte zu Hause? Lust auf Bewegung aber Laufmuffel? Gestern Abend auf dem OPEN OHR getanzt und heute Laune auf Ausgleich? Na hör'n Se ma, na kieken Se ma, da ham wa doch wat! Unser beliebtes Frühsportangebot trumpft dieses Jahr mottogetreu mit gleich drei verschiedenen Sportarten, jeden Tag eine andere. Und daher habt Ihr nun die Qual der Wahl, die Reizüberflutung der körperlichen Ertüchtigung und das Multiple-Choice-Paket der Frühsportwelt. Try all, get all free. (Macht sich auch gut auf dem Lebenslauf!)

Los geht's heute mit Pilates – einer Mischung aus Yoga, Fitnesstraining, Muskelaufbau und Gymnastik.

Bitte unbedingt eine Matte, Decke o.Ä. sowie bequeme Klamotten mitbringen.

Leitung: Nicole Gutschmann

OPEL-Podium

Junge Menschen mitten in der Wirtschaftskrise

Samstag, 12.00 Uhr, Hauptwiese

Eröffnungspodium



→ Wie sieht die Arbeitswelt der Millennials aus? Die ArbeitnehmerInnen müssen flexibel sein, der Job ist dennoch unsicher. 2009 hat es uns gezeigt: „Quelle“ ist Konkurs. „Mercedes“ muss Standorte verlagern und baut Stellen ab. Das Traditionsunternehmen „Pfaff“ in Kaiserslautern wurde geschlossen. Auch der fränkische Porzellanhersteller „Rosenthal“ ist pleite und selbst bei dem Luxusmodehersteller „Escada“ ist die Krise eingebrochen. Weitere Beispiele können zu Hauf gefunden werden. Wir befinden uns mitten in der Krise. Die Politik sucht verzweifelt nach Lösungen, doch die ArbeitnehmerInnen von heute müssen mit der ihnen gegebenen Unsicherheit leben und trotzdem ihre Zukunft gestalten. Befristete Arbeitsverträge, wenige Aussichten auf eine Übernahme im Job, damit verbundene Umzüge und trotzdem nicht genug Lohn – wie soll da ans Sparen oder die Rente gedacht werden? Kurzarbeitergeld, Abwrackprämie, Soforthilfen und Riester-Rente – ist das die Lösung? Lebenslange Bindung an einen Konzern, Identifikation mit diesem und berufliche Sicherheit – ist das überhaupt noch möglich? Wie flexibel muss man sein und wo ist die Grenze? Am Beispiel von OPEL möchten wir diesen Fragen auf den Grund gehen.

Es diskutieren: Hendrik Hering (Mdl und Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz) | Alfred Klingel (Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsrat von OPEL) | Markus Kaster (Geschäftsführer pebb GmbH) | N.N. Moderation: Sebastian Sooth (Zentrale Intelligenz Agentur & hallenprojekt.de)

Quo Vadis, Euro? Eine Bestandsaufnahme

Samstag, 13.30 Uhr, Auf der Mauer

Informationsgespräch

→ Der Großteil der Durchschnittsmillennials erinnert sich gewiss noch an das Leben vor dem Euro. In den meisten Fällen bekam man den Unterschied wohl nur zu spüren, wenn man verreiste und das Portemonnaie plötzlich vor fremd aussehenden Scheinen überquoll – mit dem freien Markt hatte man als Millennial wohl eher weniger am Hut. Heute gehört es zur alltäglichen Lebenswelt dieser Generation, dass die meisten europäischen Länder eine einheitliche Währung teilen. Obwohl der Euro seit nunmehr acht Jahren Realität für viele EuropäerInnen ist, ranken sich immer noch erhitzte Debatten um die Währungsunion. Ist sie nur ein modernes Instrument des Imperialismus, wie einige KritikerInnen sagen? Es wird gestritten um vermeintliche Schäden, die der Euro durch seine „strukturschwachen“ Länder wie Griechenland, Spanien und Portugal erleidet, während sich die Bevölkerung dieser Länder von drastischen Sparzwängen bedroht sieht. Einige ExpertInnen sehen in der aktuellen Krise gar den Untergang des Euro. Wie sieht die Zukunft unserer gemeinsamen Währung aus und was hat sie überhaupt bis jetzt bewirkt?

Es diskutieren: N.N.



Rolf Schwendter

„Modern Poesie“

Samstag, 13.30 Uhr, Kabarettzelt

Lesung

→ Ein absolutes Highlight des diesjährigen Festivals! Rolf Schwendter, mittlerweile seit 36 Jahren aktiver Künstler auf dem OPEN OHR, stellt uns ein Programm vor, welches er eigens für das OHR konzipiert hat: Bezug nehmend auf die unterschiedlichen Formen, Farben und Ausprägungen der Generation „alles ist möglich“ stellt er Euch eigene Gedichte und kabarettistische Lieder vor, die sich alle um die Generationen drehen. Gespannt erwarten wir Fortsetzungen seines berühmt gewordenen Songs „Ich bin noch immer unbefriedigt“, in welchen er hintergründig und scharf mit eklatanten Missständen abrechnet. Seine Lyrik ist dabei stets voll von tiefgründigem Wortsinn und bestechender Authentizität. Hier gibt es

keine Entscheidungsschwierigkeiten, ein eindeutiges Ja! zu Rolf Schwendter und seinem poetisch verpackten Gedankengut zu unserem Thema!

„emo – Porträt einer Szene“ Vortrag von Martin Büsser

Samstag, 15.00 Uhr, Theaterzelt

Vortrag

→ Was ist Emo? Ein Modephänomen? Oder doch eher die einzige authentische und nicht retro-orientierte Subkultur der Millennials? Alle reden drüber, doch keineR will's sein: Lidschatten, enge Jeans, schwarz gefärbte Haare, ein eher androgynes Erscheinungsbild – das wird gemeinhin unter den Äußerlichkeiten von Emo verbucht. Äußerlichkeiten, die vielen Anfeindungen, in einigen Fällen sogar Hetzjagden, ausgesetzt sind. Von vielen Seiten wird Emo als Szene immer noch nicht ernst genommen. Der Autor und Verleger Martin Büsser veröffentlichte letztes Jahr im Ventil Verlag die Aufsatzsammlung „emo – Porträt einer Szene“. Die dort versammelten Texte beleuchten Emo als Mode, Jugendkultur und Musikstil. Emo ist auf der ganzen Welt anzutreffen. Martin Büsser schreibt in seinem Vorwort: „So ist Emo beispielsweise eine der ersten aus dem Web 2.0 hervorgegangenen Jugendkulturen, ihre Epizentren sind nicht die Metropolen London, Berlin oder New York, ihr Epizentrum ist das Internet.“ Wie viel YEAH steckt in Emo und wie viel Emo steckt im OPEN OHR Publikum? Kommt und findet's raus!



Meine Lebensgemeinschaft, mein Kind, mein Job. Mein Leben?!

Samstag, 15.30 Uhr, Auf der Mauer

Familienpodium

→ Kind oder Karriere? Leider heute noch eine Frage, welche sich für viele Paare in Deutschland stellt. Auch in der heutigen emanzipierten Gesellschaft müssen sich insbesondere noch Frauen die Frage stellen: „Kann ich mir ein Kind (oder sogar mehrere) leisten oder laufe ich damit in die Armutsfalle?“ Auf der anderen Seite wächst die Akzeptanz gegenüber alternativen Lebensformen in den letzten Jahren stetig. Doch parallel zu dieser Entwicklung steigt auch die Anzahl derjenigen unter den Millennials an, deren Bestreben nach konservativen Werten in der Familienplanung eine hohe Priorität erhält. So ist zu beobachten, dass viele junge Leute heute zurück zu den Werten der 1950er Jahre wollen, um so vielleicht zumindest ihr privates, beständiges Glück zu finden. Doch auch hier bleibt wenig Raum zum Scheitern und sich Ausprobieren, da in unserer Gesellschaft, egal ob im Job oder im Privaten, Perfektionismus erwartet wird. Gemeinsam wollen wir auf dem OPEN OHR Festival über das Zusammenspiel moderner Gesellschaft und konservativer Werte in der Familienplanung diskutieren.

Es diskutieren: Prof. Dr. Wilfried Ferchhoff (Uni Bielefeld, Fachbereich Soziale Arbeit), Katja Dörner MdB (Kinder & Familienpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Rouven Büsching



Nicht fürs Leben, für die Wirtschaft lernen wir!

Samstag, 15.30 Uhr, Kabarettzelt

Bildungspodium I

→ „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut!“ „Bildung für alle, und zwar umsonst!“ Die Leitsprüche des Bildungsstreiks 2009 veranschaulichen, in welcher Krise sich die Bildung des 21. Jahrhunderts befindet. Humanistische Bildungsideale sind nicht mehr angesagt – Elitenförderung in enger Anbindung an wirtschaftliche Interessen, das ist jetzt „in“! Durch Reformen wie den Bologna-Prozess und das G8-Abitur wurde die Ausbildungszeit deutlich reduziert, Lerninhalte wurden eingeschränkt und vereinheitlicht – alles zum Wohle des Aufschwungs, versteht sich. Marktrelevante Qualifikation statt weitem Bildungshorizont! Doch damit nicht genug der Missstände. Die viel gepriesene Chancengleichheit in Deutschland ist ein Mythos. Soziale Selektion geschieht allein schon durch unser mehrgliedriges Schulsystem und die Existenz von Studiengebühren. Insbesondere für MigrantInnen und deren Kinder ist Chancengleichheit meist reine Fiktion. Bundesregierung und KultusministerInnenkonferenz bleiben mit ihrer Bildungspolitik beharrlich auf (Spar-)Kurs. Doch es hagelt Widerspruch von allen Seiten...

Über die Lage der „Bildungsrepublik“ diskutieren: Ludwig Voegelin (Projektleiter CHE Consult), Prof. Dr. Franz Hamburger (ehem. Vorstand Bundesjugendkuratorium), N.N.
 Moderation: Karl Schlieker (Journalist)
 In Zusammenarbeit mit dem ASa der Uni Mainz.



Und alle so: DAGEGEN!

Zur Protestkultur einer Generation

Samstag, 17.30 Uhr, Auf der Mauer

Podium

→ Die Millennials – laut den Medien die Generation der Protest- und Streikfaulen. Doch ist das wirklich so? Gründe zur Rebellion gibt es mehr als genug: Klimawandel, Bildung, Arbeitsmarkt, Globalisierung, Rassismus... Und es scheint sich auch was zu tun. Doch wofür und/oder wogegen gehen die „Jahrtausender“ auf die Straße und wie sieht ihr Protest im Gegensatz zum Protest ihrer Eltern aus? Muss er als Event verpackt sein, um die Massen zu mobilisieren? Gilt auch hier „Hauptsache YEAH“? Vielleicht versperrt auch unser komplexes Gesellschaftssystem einen klaren Blick auf Kernproblematiken und verursacht so wachsendes politisches Desinteresse. Ganz klar hat sich die Protestbewegung im Laufe der Jahre verändert, wird organisiert im Internet, zeigt sich als Onlinepetition oder Flashmob. Aber ist das schlecht und bleibt die Aussage nicht dieselbe? Oder macht man es sich so zu einfach? War es in den Friedens- und Anti-Atomkraftbewegungen so, dass sich die Massen aus Solidarität zusammenfanden und die heutige Generation zu sehr mit ihrer individualistischen Lebensplanung beschäftigt ist, um auch noch einen Blick für das Gemeinwohl haben zu können? Wir begeben uns auf die Suche nach Gründen, Formen und Entwicklungen der heutigen Protestkultur.

Es diskutieren: Manuel Lautenbacher (Vorsitzender ASa Uni Mainz), Heiko Friedrich (AK Bildungsstreik), Cécile Lecomte (alias „Eichhörnchen“), Rainer Langhans (Mitbegründer der Kommune „K1“), N.N.

Moderation: N.N.

In Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung



Workshop: Philosophisches Salongespäch

Unentschieden – kein Problem?

Samstag, 17.30 Uhr, Filmkeller

Workshop

→ Buridans Esel steht zwischen zwei Heuhaufen und kann sich nicht entscheiden, welchen er zuerst fressen soll. Er verhungert. Dumm gelaufen! Wenn es nicht um Heuhaufen geht, sondern um Hobbies oder gar um Beziehungen, wird die Sache schon schwieriger. Das Idealbild des immer klaren, entschiedenen Menschen ist oft eine Überforderung: Ist es nicht manchmal besser, sich nicht zu entscheiden? In welchen Situationen ist es wichtig, sich zu entscheiden, und wann dürfen wir unentschieden bleiben? Diesen Fragen wird in einem philosophischen Salongespräch nachgegangen, das mit den Paradigmen der Sokratischen Gesprächsmethode gestaltet wird: Ausgehend von den konkreten Erfahrungen der TeilnehmerInnen kommt die Gruppe in kleinschrittiger Abstraktion zu allgemeinen Aussagen. Der Bezug auf Aussagen von Autoritäten wie z.B. von bekannten PhilosophInnen wird zunächst vermieden – es geht darum, selbst zu denken.

Leitung: Enrico Sperfeld



Generation Rampensau, aufgepasst!

Open Stage is your stage

Samstag, 24.00 Uhr, Kabarettzelt

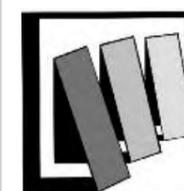
Offene Bühne

→ Es ist wieder soweit: Die Bühne ist leer, die Luft knistert, die Spannung wächst, ein Raunen geht durch das Publikum, suchende Scheinwerfer warten – auf DICH! Und Du lässt sie nicht länger warten: Du besteigst die Bühne, rockst das Zelt, begeisterst Dein Publikum und Dich selbst! Fünf Minuten Auftritt für die Ewigkeit! Egal ob Gitarre und Gesang, Gags oder Gameboy – Du spürst es genau: All diese Menschen sind an diesem Pfingstwochenende nach Mainz auf die Zitadelle gekommen, um in dieser Nacht Deinen legendären Auftritt live mitzuerleben. Gib alles und verschon' uns nicht – die Generation Spaßgesellschaft freut sich auf Dich bei unserer Open Stage. Anmeldungen bitte vorher im Festivalbüro.

Moderation: Moritz Trautner



Anzeige



ALTENWEG.de
 All inclusive Event Service



D-56291 Bickenbach . Tel.: 0 67 46 / 202 . Fax 89 00
 www.altenweg.de . E.mail: Info@altenweg.de

Jeden Morgen eine andere Welt

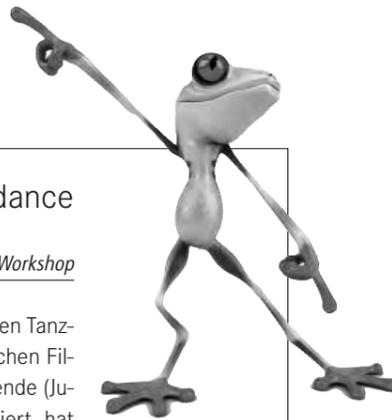
Streetdance

Sonntag, 10.00 Uhr, Hauptwiese

Workshop

→ Streetdance als Überbegriff umfasst alle möglichen Tanzstile, die außerhalb der etablierten Tanzstudios entstanden sind, quasi auf der Straße und in den Clubs. Heute ist er nach zahlreichen Filmen und diversen Modewellen von Breakdance bis Clowning/Krumping als ernstzunehmende (Jugend-Tanz-) Bewegung anerkannt. Vom Mainstream akzeptiert und von Musikvideos kopiert, hat Streetdance trotzdem nichts von der Frische, Individualität und Street Credibility eingebüßt. Zur passenden Musik und unter den wachsamen Augen unserer erfahrenen Tänzerin und Tanzpädagogin lernt Ihr Basics und Moves dieser immerjungen Körpererfahrung. Diese könnt Ihr ja bei den kommenden Musikacts direkt mal ausprobieren.

Leitung: Hanneke Schönhals



Ost – West

Spielplatz ohne Schaukel – Aufschwung ohne Schwung

Sonntag, 12.30 Uhr, Hauptwiese

Podium

→ Ein Feeling von Freiheit, Aufbruch, Revolution, persönlicher Selbstverwirklichung, erreichbaren Träumen – die Welt stand auf einmal offen. Die Wendegeneration nutzte ihre Chance. Sie erlebte sie mit, die formativen Phasen der Prägung ihrer Persönlichkeit zwischen dem 15. und 30. Lebensjahr. Sie gilt als erfolgreich. Sie hat Schwung genommen. Statt Farbsauger bunte Vielfalt zum Anfassen und zum Erreichen. Die Neue-Bundesländer-Generation, die ab 1989 Geborenen, spüren keinen Schwung mehr, sie leben im Stillstand, in der Verödung, sehen nur die Rücklichter des Zugs. Aber was ist in den paar Jahren passiert, die die beiden Generationen trennen? Die Euphorie und der Schwung schlagen erst ins Gegenteil um und pendeln sich schließlich auf einen Mittelwert ein. Warum und wann hat sich die Gesellschaft gewandelt, wo ist das Streben nach Glück geblieben, das positive Denken, der Drive?

Es diskutieren: N.N. Moderation: N.N.



Die Geister, die ich rief...

Zu den Auswirkungen gesellschaftlichen Drucks

Sonntag, 12.30 Uhr, Auf der Mauer

Podium

→ Gestresst und kein Ende in Sicht? Mal ehrlich, wen wundert's? Unsere Gesellschaft wird immer leistungs- und nutzenorientierter. Immer mehr Menschen sind betroffen von den negativen Folgen dieses Systems bzw. des daraus resultierenden Erwartungsdrucks. Ob Ausbildungs- und Arbeitswelt mit enorm gestiegenen Anforderungen oder überhöhte Ideale im Privatleben: Es scheint keinen Platz mehr zum Scheitern zu geben. Immer öfter können Depressionen, Versagensängste und Burn Out als Gesellschaftsphänomen beobachtet werden. Bewusstes EinzelkämpferInnen-tum oder auch der radikale Ausstieg aus dem System als Reaktion sind keine Seltenheit mehr. Die Generation der Millennials, die in diese kapitalistische Grundstimmung hineingeboren ist, bestätigt einerseits dieses Paradigma der permanenten Leistungssteigerung, andererseits scheint der Leidensdruck zuzunehmen. Doch ist der viel kritisierte Leistungs- und Erwartungsdruck überhaupt ein neues Phänomen oder handelt es sich um ein Luxusproblem dieser Generation? Was lassen wir uns zumuten bzw. was muten wir uns selbst zu? Wie können wir mit den Auswirkungen des allgemeinen Mottos „Höher, Schneller, Weiter“ umgehen?

Es diskutieren: N.N. Moderation: N.N.



Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir!

Sonntag, 13.00 Uhr, Kabarettzelt

Bildungspodium II

→ Wie lernt man überhaupt fürs Leben? Indem man an Hartz IV-Seminaren teilnimmt und somit auf das „harte“ Leben vorbereitet wird? Oder indem man traditionelle Wertesysteme vermittelt bekommt, an denen man sein Leben ausrichten soll? Ist Elitenförderung das Konzept, das dem Staat am meisten dient? Und wie verändern sich Konzepte und Werte an so genannten alternativen Schulformen wie den Waldorfschulen, wenn immer weniger LehrerInnen sich zu einer anthroposophischen Zusatzausbildung bereit erklären? Die Alternativen zum staatlichen Bildungsmodell sind zahlreich. Doch wie bewertet man nun, welches der Modelle besser in der Lage ist, einen Menschen für das Leben auszubilden? Selbst wenn es dem ein oder anderen Konzept gar gelingt, dieses Ziel zu erreichen – kann man so ein „Nischenkonzept“ auf die gesamte Gesellschaft übertragen? Oder bringt es das staatliche System bei einer so großen Vielfalt von Menschen doch auf den kleinsten gemeinsamen Nenner? Diese und andere Fragen gilt es, bei dieser Podiumsdiskussion kritisch zu beleuchten.

Es diskutieren: Dr. Till-Sebastian Idel (Institut für Erziehungswissenschaft, Mainz), Erika Wey-Falkenhagen (Schulleiterin Campus Klarenthal), Hanna Zoe Trauer (Grüne Jugend) Moderation: N.N. In Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung



Heinrich Böll Stiftung
Rheinland-Pfalz

Anzeige

Ihr professioneller Partner rund um Ihre Veranstaltung

Toilettenkabinen - Sanitärcontainer - Toilettenwagen - Raumcontainer - Sicherungszäune

TOI TOI & DIXI
SANITÄRSYSTEME GmbH

Böttgerstraße 2 -14 · 65439 Flörsheim am Main
Tel.: 06145 50 37 0 · Fax: 06145 50 37 15
vertrieb.gelnhausen@dixi-wc.de · www.toitoidixi.de

Anzeige

Dienstag → Karmeliterplatz
Mittwoch → Liebfrauenplatz
Donnerstag → Bischofsplatz



Landeshauptstadt
Mainz

Mainz lebt auf
seinen Plätzen

10. August bis 16. September 2010



Rolf Schwendter

„Was früher auch schon so oder so ähnlich war“

Sonntag, 14.00 Uhr, Auf der Mauer

Vortrag

→ Wer könnte diesen Vergleich besser ziehen, als jemand, der sich sein ganzes Leben mit Formen und Ausprägungen der Gesellschaft beschäftigt und für sein Werk schon mehrere Preise erhalten hat? Wir freuen uns sehr, gerade für diesen Aspekt unseres Themas die Koryphäe Rolf Schwendter gewonnen zu haben, der nicht nur mit den Subkulturen, sondern gerade mit dem OPEN OHR Festival bestens vertraut ist. Ausgangspunkt für seinen Vortrag ist sein 1971 erschienenes Werk „Theorie der Subkultur“, aus dem er Passagen lesen und die damals gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf unsere heutige Zeit vergleichen wird. Hierbei sei noch erwähnt, dass Rolf Schwendter sich in seiner Funktion als Professor für Subkulturforschung an der Uni Kassel bis hin zu seiner Emeritierung genau mit diesem Thema beschäftigt hat. Bekannt dafür, Denkanstöße zu setzen, freuen wir uns außerordentlich auf seinen Vortrag und können nur sagen: Wer das verpasst, ist selbst schuld.



Netzwerke 2.0

Segen oder pervers?

Sonntag, 15.00 Uhr, Kabarettzelt

Podium



→ Wie tief und wie echt sind Freundschaften in Netzwerken? Virtuelle Bekanntschaften brauchen früher oder später die qualitative Bestätigung im realen Leben. Wie viele FreundInnen kann ein Mensch haben? Früher sammelte man Briefmarken, heute sammelt man online-Kontakte. Welchen Nutzen haben diese „FreundInnen“? Ist die web2.0-Kommunikation ein neues Kulturgut?

Alle, die am PC sitzen, haben dieselbe Ausgangssituation: Vor allem beim Erstkontakt spielt man damit, dass das Gegenüber keinen traditionellen „ersten Eindruck“ gewinnen kann. Plattformen bieten uns die Möglichkeit, ein retuschiertes Best-of-Poster unseres Lebens zu erstellen. Wie wirkt sich diese Handlungsweise auf Jugendliche aus, die damit aufwachsen? Wie entwickeln sich deren soziale Kompetenzen?

Die Kehrseite: Zunehmendes online-Mobbing, Abkehr vom realen Leben und Vereinsamung, krankhafter Exhibitionismus und Voyeurismus. Kann man persönliche Erfahrungen auch online sammeln? Unserer Meinung nach kann das Bedürfnis nach Nähe dadurch nicht erfüllt werden. Virtuell – Heaven or hell?

Es diskutieren: Uwe Buermann (Lehrer für Computerkunde, Mitbegründer und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie), N.N.

Moderation: Katharina Binz (Mitglied des Stadtrats, Bündnis 90/Die Grünen)

Generation Grenzenlos mobil

Info-Workshop

Sonntag, 16.00 Uhr, Filmkeller

Workshop

→ Wer träumt nicht davon, nach Schule oder Berufsausbildung für ein Jahr in Asien, Afrika oder Lateinamerika zu leben und zu arbeiten? Es gibt viele Möglichkeiten, dies zu tun: Als FreiwilligeR im Sozialen oder Ökologischen Jahr, im Rahmen eines Workcamps oder über Work and Travel-Programme. Speziell für junge Menschen ab 18 Jahren, die sich entwicklungspolitisch engagieren wollen, gibt es seit 2009 das Programm „weltwärts“ des BMZ, welches Freiwilligeneinsätze in unterschiedlichen Arbeitsbereichen in Entwicklungsländern fördert. Zu diesem Workshop haben wir ReferentInnen eingeladen, die über ihre Auslandserfahrungen berichten und allen Interessierten wertvolle Tipps zur Freiwilligenarbeit geben können. Dabei wird es u.a. um folgende Fragen gehen: Wie finde ich die richtige Entsendeorganisation, und passen Arbeit, Philosophie und Konzept zu mir? Worauf gilt es zu achten? Wird es als Zivildienst anerkannt? Was bringen solche Freiwilligeneinsätze für die Menschen dort und für mich persönlich? Der Workshop findet als World-Café statt, so dass möglichst viele an dem Erfahrungsaustausch teilhaben können.



Mitwirkende sind u.a.: Marian, 17 Jahre (Teenager-Workcamps, Frankreich), Paul, 17 Jahre (4 Wochen Arbeitseinsatz mit SERRA in Brasilien), Esther, 20 Jahre (Weltwärts-Programm, 1 Jahr in Ocotol/Nicaragua), Walburga, 21 Jahre (Weltwärts-Programm in Tansania), Milena, 19 Jahre (Arbeitseinsatz mit Human Help Network in Ruanda), Hannah, 26 Jahre (Büroleiterin des Bundesbüros von Aktion Tagwerk e.V.)

Moderation: Eberhard Wolf, OPEN OHR Förderverein



Mein Leben als Event!!!!!!

Sonntag, 17.30 Uhr, Auf der Mauer

Jugendpodium

→ Manchmal bekommt man heute den Eindruck, dass gerade für Jugendliche das Leben als „Großes Event“ verpackt sein muss, damit es interessant ist und auch bleibt. Ist das wirklich so oder wird dies nur von den Medien so fokussiert? Es scheint manchmal, als hätte die Jugend kein Interesse, selbst

die Gesellschaft mitzugestalten. Wichtige Themen müssen „gehypt“ werden, bevor sie auf Interesse bei den Millennials stoßen. So sieht man heute viel weniger junge Menschen auf die Straße gehen und sich für ihre Ziele und Werte stark machen als noch vor 30 Jahren.

Aber ist es tatsächlich so, muss erst ein Event aus einer Sache gemacht werden, bevor die Millennials in Massen ein Zeichen setzen? Oder ist es so, dass junge Erwachsene zwar oberflächlich betrachtet ein politisches Interesse haben, aber kein ernsthaftes längerfristiges Engagement dahinter steckt?

Wo hört die Party auf und beginnt der Ernst des Lebens? Über diese Themen möchten wir mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sprechen.

Es diskutieren: Jacob Schroth (Gewinner „Ich kann Kanzler“), Clara von Rauch (Verfasserin Debattennachtrag zu Helene Hegemanns „Axolotl Roadkill“), Florian Bräuer (FDP, FSJ bei Aktion Tagwerk e.V.), Jakob Krüger (FSJ bei Aktion Tagwerk e.V.), Form (www.myspace.com/formprim)

Moderation: Claudia Huter

Jeden Morgen eine andere Welt

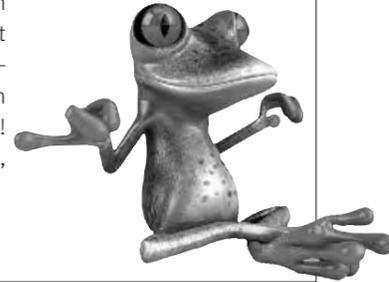
Mind & Body

Montag, 10.00 Uhr, Hauptwiese

Workshop

→ Herzlich willkommen zum letzten Festivaltag. Alle FrühaufsteherInnen haben auch heute wieder die Chance, sportlich in den Tag zu starten. Zum Abschluss des diesjährigen Früh-sportprogramms bieten wir Euch heute noch einmal Entspannung. Während andere noch im Zelt liegen, genießt Ihr die noch leere morgentliche Hauptwiese, die frische Luft und weckt Euren Körper und Geist mit einer Mischung aus Yoga, Entspannung und Power. Durch bewusste Atmung, sanfte Dehnung, tiefenwirksame Entspannung und aktivierende Haltungen startet Ihr mit neuer Energie und freiem Kopf in unser Montagsprogramm. Viel Spaß dabei! Auch heute gilt: Bequeme Klamotten anziehen und eine „Turnunterlage“ (Matte, Decke, Schlafsack) mitbringen.

Leitung: Yvonne Fritzlär



Rolf Schwendter und Liljana Elges

„Texte, die Generationen beweg(t)en“

Montag, 11.00 Uhr, Kabarettzelt

Lesung

→ Auf diese Veranstaltung freuen wir uns ganz besonders. Zwei Leseprofis bringen uns Texte aus verschiedenen Zeiten näher, die entweder schon in den Kanon der Weltliteratur eingegangen oder als Meilensteine der „Gegenwartsliteratur“ anerkannt sind. Kritisch, süffisant, erschreckend, kontemplativ, leidenschaftlich und bestürzend sind nur ein paar wenige Adjektive, die für die Wirkung der Texte gefunden werden können. Mit Rolf Schwendter und Liljana Elges, zwei erfahrenen

VorleserInnen aus unterschiedlichen Generationen, haben wir ein Duo gefunden, welches die Mannigfaltigkeit schon in seiner Erscheinung verkörpert. Lasst Euch von den Beiden mitnehmen auf eine Entdeckungsreise, die abwechslungsreicher und spannender nicht sein könnte.

Dr. Dee Memmels: Das ACB der Geistigen Verwirrung

Montag, 11.30 Uhr, Hauptwiese

Aktion

→ Klarheit sucht der Mensch, doch sucht er auf der falschen Seite. Denn er sucht das Glück und setzt es allzu gern mit Klarheit gleich. Dr. Dee Memmels hat einen neuen, revolutionären Ansatz gefunden: Klarheit durch Verwirrung! Eine noch junge Bewegung, die gerade in Kalifornien immer mehr AnhängerInnen findet. „It’s an epidemic!“ schreibt die Post, „Yes! Yes! I don’t understand!“ meinte, wenn man den Gerüchten glauben darf, selbst ein Mann wie Arnold Schwarzenegger. Nun wird das Gefühl, höchstes Glück durch zunehmende Verwirrung zu erlangen, erstmals auf dem europäischen Festland propagiert. Auf Deutsch sogar, denn ganzheitliche Verwirrung muss verständlich sein! Der lehrreiche, interaktive Vortrag von Dr. Dee Memmels beschert Euch außerkörperliche und innergeistige Erfahrungen durch Gravi-Gymnastik, Selbstkonditionierung und Wasabi-Wettessen – nur auf die bewusstseinsweiternde Darmspülung wird dankenswerterweise verzichtet.



Führt Leistung zum Erfolg?

Generation Praktikum

Montag, 12.00 Uhr, Auf der Mauer

Podium

→ Viele von uns kennen es: Abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium – und jetzt? Plan A: Bewerben, mit der Hoffnung auf einen festen Job. Plan B: Ein Praktikum zum Überbrücken potentieller Lücken im Lebenslauf oder zum Berufseinstieg. Für viele der „Millennial“-Generation heißt das im Klartext: Bei der schwierigen Situation auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt eine Praktikumsstelle nach der anderen annehmen in der Hoffnung, irgendwann Plan A etwas näher zu kommen. Leider ist der Status PraktikantIn nicht eindeutig geklärt. Viele Unternehmen beschäftigen hochqualifizierte PraktikantInnen und HospitantInnen, oft unter- oder sogar unbezahlt. Auf Grund des Überangebots an Jobsuchenden gar kein Problem. Aber wer kann sich damit über kurz oder lang über Wasser halten? Die Absicht, PraktikantInnen in ein festes Arbeitsverhältnis aufzunehmen, bleibt oft die Ausnahme. Die betroffenen Plan A -VerfolgerInnen werden von Plan B verfolgt – gut ausgebildet, auslandserfahren, mehrsprachig und mit qualifiziertem Bildungsabschluss fühlen sie sich vor den Kopf gestoßen. Gilt das alte Versprechen „Leistung führt zum Erfolg“ noch oder wird hierzulande mal wieder auf allerhöchstem Niveau geklagt? Eure Meinung ist gefragt.

Es diskutieren: Daniel Hard (DGB), N.N.

Moderation: Matthias Pelz (ZDF)



PIMP YOUR CAREER!

Montag, 12.30 Uhr, Kabarettzelt

Workout

→ Vergesst, was in Euren Karriereratgebern steht! Denkt nicht mehr an die weisen Worte aus der Schule! Pfeift auf gut gemeinte Tipps zu Praktika während der Ferien! Wer will schon graue Theorie, wenn es atemberaubende Praxis gibt?! Und atemberaubend darf in diesem Falle durchaus wörtlich verstanden werden. In nur einer Workout-Einheit machen wir Dich fit für’s Millennium – wir zeigen Dir Deine Grenzen und Möglichkeiten, wir holen das Beste aus Dir raus und spitzen Deine Ellenbogen an! Ob Ausredentraining in Mailbox-

länge, Worthülsenstapeln für Fortgeschrittene oder Powerpoint-Karaoke – wir trainieren Multitasking, Softskills, Flexibility, Body Workout und Mental Fitness in einem! Lass Dir diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen, fühl Dich herausgefordert und werde unter professioneller Anleitung und eiskalten Wettkampfbedingungen zur Luxus-Edition des Humankapitals! Die Gewinnerin/den Gewinner erwartet ein Überraschungspreis und vor allem der Neid aller leer Ausgehenden – ist das nicht schon Ansporn genug? Thanks OPEN OHR for pimping my life!

Moderation und Training: Harald Preis und Katharina Greuel

Einen Kommentar hinzufügen ...

Die Festivalreflexion

Montag, 14.00 Uhr, Drususstein

Forum

→ Zeiten ändern Dich – und Deine Festivalkritik! Sowohl aus Reihen der BesucherInnen als auch der Projektgruppe wurde über die letzten Jahre der Wunsch laut, das lang gepflegte Konzept der Festivalkritik zu verändern. Diese distanzierte und konfrontative Kommunikationsweise sei nicht mehr zeitgemäß, habt Ihr gesagt – wir sehen das auch so und wollen deshalb in diesem Jahr gemeinsam mit Euch ein neues Konzept ausprobieren: Runter vom silbernen Papptablett, rein in den direkten und fairen Austausch! Wir, die Freie Projektgruppe und die MitarbeiterInnen vom Jugendamt, sind zunächst in kleinen Gruppen auf der Drususwiese für Euch ansprechbar, offen für Fragen und Anregungen, für Ärger und Lob, auf die wir somit persönlicher eingehen können, im gemeinsamen Gespräch. Im zweiten Teil behandeln wir die große Runde betreffenden Punkte, die aus den vorherigen kleinen Gruppen stammen sowie weitere Beiträge von Euch. Ein Live-Forum fürs OPEN OHR. Vernetzung lautet die Devise!

Moderation: Gesine Otto (Dipl. Sozialpädagogin und Mediatorin)

Klappe die Nullte – Filme für unsere Generation

→ Diese Filme hier und heute geben mehr als nur eine Einführung oder einen Überblick, sie sind bewegte Bilder über uns. Aber das tut hier nicht sooo viel zur Sache! Eines sei voraus geschickt: Unsere Generation YEAH ist ganz und gar großartig!!! Obwohl es beileibe kein Spielfilm ist, sondern der ganz normale Alltag. Wenn wir schon mittendrin sind, wollen wir die fetten Jahre, die viel zu schnell vorbei sind, auch voll genießen – oder lieber doch nicht? Mit seltsamen Geschichten über Zeitdiebe und Kinder, die die gestohlene Zeit zurückbringen, über Liebe, Mobilität, Fernweh, 30 werden und Entscheidungsverdross versucht unser Filmprogramm, die Lebenswelt der Millennials zu beleuchten. Every generation has its own disease... Doch es sind nicht nur die Ängste und Probleme, die eine Generation vereinen, sondern auch ihre Chancen und Hoffnungen. Wir machen die Tür auf zu aktuellen Filmen und zeigen ihre Vielfalt und Fülle – der Film, der uns den unterhaltsamen Teil des Lebens vermittelt, aber auch seine Schattenseiten dokumentiert.

Der Mann mit der Kamera

Stummfilm UdSSR, 1929 mit Live-DJ-Set (Clemens Bieger), von Dsiga Wertow, FSK: ohne Altersbegrenzung

Freitag, 24.00 Uhr, Drususstein

→ Sag mir, was ein Tag ist! Der Mann mit der Kamera macht genau das: Er hält fest, was an einem ganz normalen Tag in einer ganz normalen Stadt passiert. Er filmt sich durch den geschäftigen Betrieb einer russischen Stadt zur Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts und nimmt alles auf, was er sieht und noch ein bisschen mehr. Menschen unterschiedlichster Bevölkerungsschichten, wie sie aufstehen, sich waschen, Sport machen, zur Arbeit gehen, bauen, drucken, graben, nähen...

Dabei gelingt dem Mann mit der Kamera etwas sehr Einzigartiges: In einer Welt, die uns so überholt erscheint, hält er uns durch rasante Bild- und Szenenwechsel einen Spiegel vor. Gepaart mit elektronisch-jazziger Musik erkennen wir unseren täglichen Kampf gegen die Uhr in jeder einzelnen Person, jedem Bierglas und jedem Moment. Und irgendwo steht der Mann mit der Kamera und filmt... unser Leben?



Mein halbes Leben

Dokumentarfilm, Österreich, 2008, von Marko Doring, FSK: o. A.

Samstag, 15.00 Uhr, Filmkeller

→ It's Not Easy Being Thirty – Teil I
Es ist ja eigentlich schon ein Klischee: Die magische 30, der Moment der Wahrheit – jetzt wird knallhart abgerechnet und vor Deinem geistigen Auge wird aufgezählt, was Du alles in Deinem Leben noch nicht erreicht hast. Fast könnte man meinen, es handle sich hier um einen genetischen Mechanismus, der bei Erreichen der 30 ausgelöst wird. Oder ist das Ganze nur eine self-fulfilling prophecy, verursacht von dem großen Negativhype, der um diese Zahl betrieben wird? Der Regisseur Marko Doring hat die schicksalhafte Grenze überschritten – ein halbes Leben ist vorbei und er hat das Gefühl, nichts vorweisen zu können. Sein Film dokumentiert und reflektiert mit ironisch-analytischem Blick das Dilemma einer Generation von Entscheidungsüberforderten.



Die fetten Jahre sind vorbei

Spielfilm, Deutschland/Österreich, 2004, von Hans Weingartner, FSK: 12

Samstag, 20.00 Uhr, Filmkeller

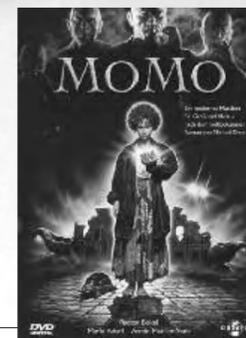
→ Die drei Kleinrevolutionäre Jan (Daniel Brühl), Peter (Stipe Erceg) und Jule (Julia Jentsch) versuchen, mit Einbrüchen in Bonzenvillen die Hausbesitzer zu verunsichern und gegen das etablierte deutsche Bürgertum zu rebellieren. Sie stehlen jedoch nichts, sondern stellen die Wohnungen komplett auf den Kopf und hinterlassen die Botschaft „Die fetten Jahre sind vorbei“, unterzeichnet mit „die Erziehungsberechtigten“. Als der Geschäftsmann Justus Hartenberg (Burghart Klaußner) verfrüht nach Hause kommt, werden sie unvorhergesehen zu EntführerInnen, und eine Geschichte über Widerstand, Ideale und Liebe nimmt ihren Lauf.

Wir sind schon mittendrin

Dokumentarfilm, Deutschland, 2008, von Elmar Szücs, FSK: o. A.

Samstag, 24.00 Uhr, Filmkeller

→ It's Not Easy Being Thirty – Teil II
Der Regisseur und Drehbuchautor Elmar Szücs begibt sich gemeinsam mit seinen engsten drei Schulfreunden auf die Suche nach dem verbindenden Generationsgefühl der heute 30-jährigen. Sie alle gehören zu der „Generation der Entscheidungslosen“, die versucht, sich alle Möglichkeiten offen zu halten, die sich nicht festlegen will, um keine Alternative zu verpassen. Sie haben gelernt, alles im Leben laufend kritisch zu hinterfragen und machen dabei auch nicht vor sich selbst und ihren Möglichkeiten halt. Entscheidungslethargie macht sich breit – man lässt sich treiben. Und so warten sie weiter auf den Moment, an dem das richtige Leben beginnt. Doch endlich fangen sie an zu begreifen: Sie sind schon mittendrin.



Momo

Fantasyfilm, Deutschland/Italien, 1986, von Johannes Schaaf, FSK: 6

Sonntag, 11.30 Uhr, Filmkeller

→ Eine gespenstische Gesellschaft „grauer Herren“ ist am Werk und veranlasst immer mehr Menschen, Zeit zu sparen. Aber in Wirklichkeit betrügen sie die Menschen um diese ersparte Zeit. Als die Not am größten ist und die Welt ihnen schon endgültig zu gehören scheint, entschließt sich Meister Hora, der geheimnisvolle „Verwalter der Zeit“, zum Eingreifen. Doch dazu braucht er die Hilfe eines Menschenkinds. Die Welt steht still und Momo, die struppige kleine Heldin der Geschichte, kämpft ganz allein, mit nichts als einer Blume in der Hand und einer Schildkröte unter dem Arm, gegen das riesige Heer der „grauen Herren“ – und siegt auf wunderbare Weise.

Was lebst du?

Dokumentarfilm, Deutschland, 2004, von Bettina Braun, FSK: o. A.

Sonntag, 13.30 Uhr, Filmkeller

→ In ihrem Debüt-Dokumentarfilm „Was lebst du?“ begleitete Bettina Braun über zwei Jahre lang Ertan, Ali, Kais, Alban und die anderen Jungs vom Kölner Jugendtreff „Klingelpütz“. Der Film zeigt ihren Alltag zwischen Schule und Ausbildung, traditionellem Elternhaus und westlichem Lebensstil, klischeehafter Selbstinszenierung und eigenen Träumen.



Hotel Very Welcome

Spielfilm, Deutschland, 2007, von Sonja Heiss, FSK: o. A.

Sonntag, 18.00 Uhr, Filmkeller

→ Sonja Heiss reiste vier Monate mit ihren DarstellerInnen durch Indien und Thailand und drehte an realen Schauplätzen ihren Abschlussfilm „Hotel Very Welcome“. Mit der Authentizität eines Dokumentarfilms und dem Pointenreichtum einer Komödie entstand das tragikomische Bild einer Generation von westlichen IndividualtouristInnen, die hoffen, von sich selbst erlöst zu werden.



Alle Anderen

Spielfilm, Deutschland, 2009, von Maren Ade, FSK: 12

Montag, 12.00 Uhr, Filmkeller



→ „Alle Anderen“ erzählt die tragikomische Geschichte von Gitti und Chris, einem ungleichen Paar, welches sich in abgese-

ner Zweisamkeit durch einen Urlaub kämpft. Wir lernen zwei Menschen kennen, wie sie nur sein können, wenn sie alleine sind.

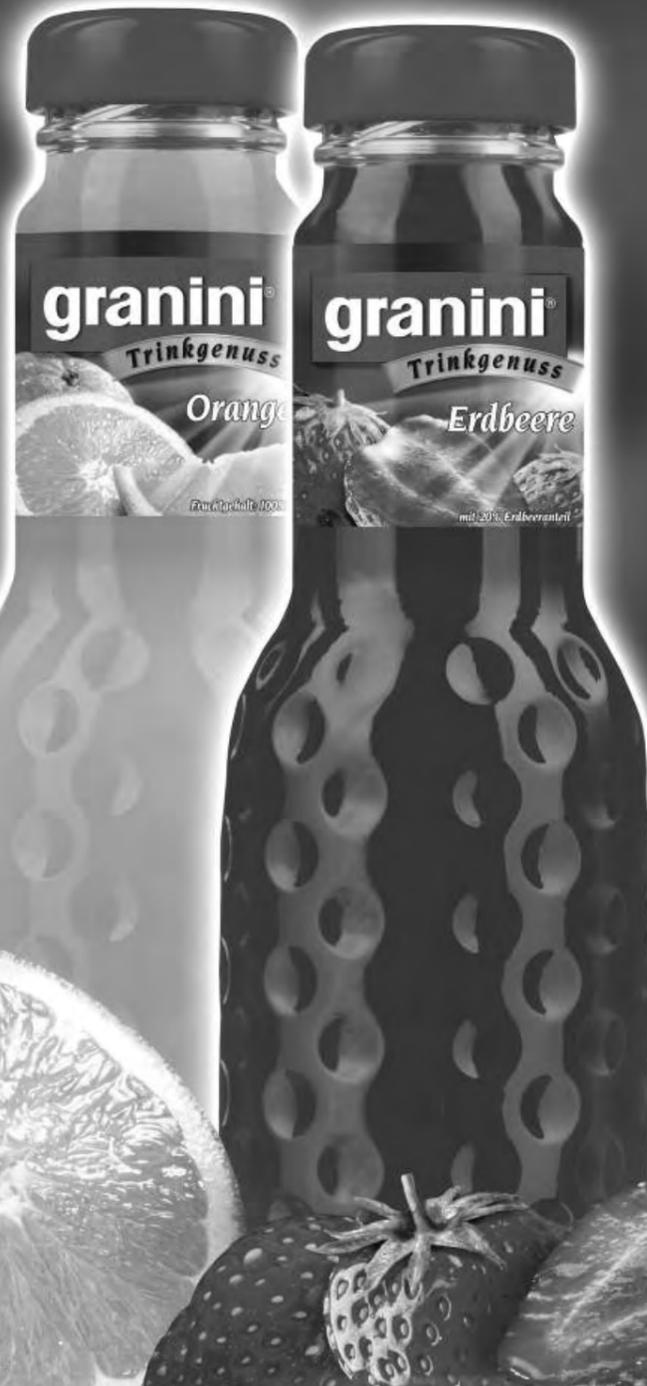
Was ist das Besondere an dieser Alltagsgeschichte, die schon so oft zu sehen war und von vielen persönlich erlebt wurde? Männer sind anders. Frauen auch. Das weiß mittlerweile jedes Kind. Aber Maren Ades Beziehungsdrama ist ebenfalls anders. Es ist nämlich wesentlich subtiler als vergleichbare Filme und kann darüber hinaus mit sehr starken DarstellerInnen aufwarten. Auf der Berlinale 2009 war „Alle Anderen“ deswegen auch ein KritikerInnen- und ZuschauerInnenliebling und Birgit Minichmayr gewann zu Recht den Silbernen Bären als beste Darstellerin.



ZDF – Das kleine Fernsehspiel

→ Film- und FernsehmacherInnen von morgen – AutorInnen, RegisseurInnen, ProduzentInnen sowie SchauspielerInnen – machen mit dem kleinen Fernsehspiel ihre ersten Filme. Im ZDF ist die Redaktion zuständig für die Entdeckung und den Aufbau von Talenten. Sie bietet jungen FilmemacherInnen eine professionelle Partnerschaft bei der Realisierung ihrer Projekte. Pro Jahr entstehen im kleinen Fernsehspiel 20 Neuproduktionen – Spielfilme, Dokumentarfilme, Essays, Experimentelles und Mischformen, sowohl als reine Fernseh-Auftragsproduktionen wie auch als Kino-Koproduktionen. Im Formatlabor Quantum werden Pilotsendungen für neue Fernsehformate entwickelt.

granini®



Kinder←Programm

„Du und ich = wir?“

→ Wir alle sind unterschiedlich. Der Eine spielt Fußball und klettert auf Bäume, die Andere sitzt den ganzen Tag an ihrer Spielkonsole und daddelt. Das sehen zumindest viele Erwachsene so. Oder stimmt das gar nicht? Klettert und daddelt Ihr oder daddelt Ihr oben auf dem Baum? Was man nicht in Schubladen stecken kann, verunsichert – aber es bietet auch viele Chancen auf Veränderung. Habt Ihr nicht nur Eure FreundInnen in der Schule und Nachbarschaft sondern auch noch die Urlaubsfreunde in SchülerVZ, Facebook und wkw? Da verändert sich viel – gerade auch für und durch Euch! Zu diesen Themen wollen wir zusammen mit Euch spannende, lustige und vor allem interessante drei Tage verbringen.

Für Euch und Eure Eltern gibt es dieses Jahr im Kinderbereich eine Toilette und ausreichend Sitzgelegenheiten.

Wir wollen auch dieses Jahr wieder ganz unterschiedliche Sachen auf dem OPEN OHR machen:

- als ReporterInnen auf dem Gelände die Erwachsenen zu den Themen Praktikum, Jobs und soziale Netzwerke befragen
- Karaoke mit Singstar
- Interaktives Kino: Momo mit anschließender Kreativaktion und Schildkrötenparcours
- Klamotten aus den 80ern
- Vorleseaktionen
- Schlüsselanhänger basteln
- Spritzbilder mit Neonfarben
- Dauerbaustelle: Wir bauen eine Zeitmaschine über drei Tage ...

Und zum Abschluss natürlich Stockbrot – wie immer über offenem Feuer frisch gebacken ...

Dazu natürlich wieder viel offenes Spiel mit der SPIELEBOX und der Hüpfburg.

Als Highlights:

Karaoke, Kinderlieder mit Alex Schmeisser am Sonntag und dem Kindertheater upART-Zirkus und ihrem Stück „Big Game“ am Montag.

Samstag

- 12.00 Uhr: Eröffnung des Kinderprogramms, offenes Spiel, Legoecke
- 12.00 Uhr: Eröffnung Dauerbaustelle
- 14.00-15.00 Uhr: Schlüsselanhänger basteln
- 15.00-16.00 Uhr: ReporterInnen unterwegs
- 17.00 Uhr: Klamotten aus den 80ern

Sonntag

- 10.30 Uhr: Eröffnung, offenes Spiel und Dauerbaustelle
- 11.30 Uhr: Film Momo, Filmkeller mit anschließender Kreativaktion und Wettbewerb Spritzbilder
- 13.00 Uhr: Kinderlieder mit Alex Schmeisser
- 14.00 Uhr: Leseaktion und offenes Spiel

Montag

- 10.00 Uhr: Kindertheater upART-Zirkus mit „Big Game“, Auf der Mauer
- 10.30 Uhr: Eröffnung, offenes Spiel und Dauerbaustelle
- 11.00 Uhr: Leseaktion
- 12.00 Uhr: Karaoke
- 14.00 Uhr: Reporter Unterwegs
- 15.00 Uhr: Offenes Spiel
- 16.00 Uhr: Stockbrotbacken als Abschluß des Kinderprogramms

ab 10.00 Uhr

ab 12.00 Uhr

ab 14.00 Uhr

ab 16.00 Uhr

ab 18.00 Uhr

36. OPEN OHR Festival

Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

10.00 Uhr, Hauptwiese >>Workout
Jeden Morgen eine andere Welt: Pilates (S. 10)

12.00 Uhr, Hauptwiese >>Eröffnungspodium
OPEL-Podium: Junge Menschen in der Wirtschaftskrise (S. 10)

11.30 Uhr, Drususstein >>Musik
Wax Mannequin (S. 38)

13.00 Uhr, Theaterzelt >>Theater
wee dance company: „Schmetterlingsdefekt – Das Stück mit den Boxen“ (S. 29)

13.30 Uhr, Auf der Mauer >>Informationsgespräch
Quo Vadis, Euro? Eine Bestandsaufnahme (S. 10)

13.30 Uhr, Kabarettzelt >>Lesung
Rolf Schwendter: „Modern Poesie“ (S. 11)

13.30 Uhr, Drususstein >>Musik
She´s All That (S. 38)

15.00 Uhr, Filmkeller >>Film
Mein halbes Leben (S. 20)

15.00 Uhr, Theaterzelt >>Vortrag
emo – Porträt einer Szene (S. 11)

15.30 Uhr, Auf der Mauer >>Familienpodium
Mein Kind, mein Job. Mein Leben?! (S. 11)

15.30 Uhr, Kabarettzelt >>Podium
Nicht fürs Leben, für die Wirtschaft lernen wir! (S. 12)

15.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Festivalbüro >>Führung
Sehnsucht nach Natur
Eine Begehung und Besinnung im Zitadellengraben (S. 6)

15.30 Uhr, Drususstein >>Musik
afenginn (S. 39)

17.30 Uhr, Auf der Mauer >>Podium
Und alle so DAGEGEN! Zur Protestkultur einer Generation (S. 12)

17.30 Uhr, Filmkeller >>Workshop
Philosophisches Salongespräch: Unentschieden – kein Problem? (S. 13)

17.30 Uhr, Theaterzelt >>Theater
Springmaus Improvisationstheater: „Neustart – Nur mit Euch!“ (S. 29)

17.30 Uhr, Drususstein >>Musik
Nils Koppruch (S. 39)

17.30 Uhr, Kabarettzelt >>Musik
MENSCHENHUND: „Im Fernsehen gibt es Leute, die sind hässlicher als Du!“ (S. 40)

Moderation: Nora Weisbrod & Björn Kaltwasser

19.00 Uhr, Hauptbühne >>Musik
Sugar of the Universe (S. 36)

20.30 Uhr, Hauptbühne >>Musik
The Stories (S. 37)

22.30 Uhr, Hauptbühne >>Musik
Mono & Nikitaman (S. 37)

24.00 Uhr, Drususstein >>Stummfilm mit Live-DJ
Der Mann mit der Kamera (S. 20)

24.00 Uhr, Kabarettzelt >>Kabarett
Matthias Brodowy: „Bis es Euch gefällt“ (S. 34)

Samstag

10.00 Uhr, Hauptwiese >>Workout
Jeden Morgen eine andere Welt: Streetdance (S. 14)

10.00 Uhr, Auf der Mauer >>Musik
Kulturfabrik Airfield unplugged (S. 42)

10.30 Uhr, Drususstein >>Musik
Phrasenmäher (S. 42)

11.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Festivalbüro >>Führung
Führung durch das Bauwerk Zitadelle (S. 6)

11.30 Uhr, Filmkeller >>Film
Momo (S. 21)

12.30 Uhr, Hauptwiese >>Podium
Ost-West: Spielplatz ohne Schaukel – Aufschwung ohne Schwung (S. 14)

12.30 Uhr, Auf der Mauer >>Podium
Die Geister, die ich rief... (S. 15)

12.45 Uhr, Drususstein >>Theater
Trio Grande: Salto Banane (S. 30)

13.00 Uhr, Kabarettzelt >>Podium
Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir! (S. 15)

13.30 Uhr, Filmkeller >>Film
Was lebst du? (S. 21)

14.00 Uhr, Auf der Mauer >>Vortrag
Rolf Schwendter: „Was früher auch schon so oder so ähnlich war“ (S. 16)

15.00 Uhr, Kabarettzelt >>Podium
Netzwerke 2.0 – Segen oder pervers? (S. 16)

15.00 Uhr, Drususstein >>Musik
Mainzer Vorausscheidung des Rockbuster 2010 (S. 43)

15.00 Uhr, Theaterzelt >>Szenische Lesung
Mir bleibt immer noch Havanna (S. 30)

15.30 Uhr, Auf der Mauer >>Theater
Anne Klinge: „Theater mit Hand und Fuß“ (S. 31)

15.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Festivalbüro >>Führung
Sehnsucht nach Natur: Eine Begehung und Besinnung im Zitadellengraben (S. 6)

16.00 Uhr, Filmkeller >>Workshop
Generation Grenzenlos mobil (S. 17)

17.30 Uhr, Auf der Mauer >>Jugendpodium
Mein Leben als Event!!!!!! (S. 17)

17.30 Uhr, Theaterzelt >>Theater
PassParTu Theater: „Jakobs Weg“ (S. 31)

17.30 Uhr, Kabarettzelt >>Kabarett
Uta Köbernick: „Sonnenscheinwelt“ (S. 35)

Moderation: Katharina Greuel & René Schrötter

18.00 Uhr, Filmkeller >>Film
Hotel Very Welcome (S. 21)

19.00 Uhr, Hauptbühne >>Musik
Palkomuski (S. 43)

20.00 Uhr, Kabarettzelt >>Musik
Softe Sache 2.0: Beats R back! (S. 44)

20.30 Uhr, Hauptbühne >>Musik
Mercan Dede & Secret Tribe (S. 44)

23.00 Uhr, Hauptwiese >>Theater
antagon theaterAKTion: Frame Games (S. 31)

24.00 Uhr, Kabarettzelt >>Kabarett
Marc-Uwe Kling: „Die Känguru Chroniken“ (S. 35)

Sonntag

10.00 Uhr, Hauptwiese >>Workout
Jeden Morgen eine andere Welt: Yoga (S. 18)

10.00 Uhr, Auf der Mauer >>Theater
upArt Theater: „Big Game, Die Großwildjagd“ (S. 32)

10.00 Uhr, Drususstein >>Musik
Pornophonique (S. 45)

11.00 Uhr, Kabarettzelt >>Lesung
Texte, die Generationen beweg(t)en (S. 18)

11.30 Uhr, Hauptwiese >>Aktion
Dr. Dee Memmels: Das ACB der Geistigen Verwirrung (S. 18)

12.00 Uhr, Auf der Mauer >>Podium
Führt Leistung zum Erfolg? Generation Praktikum (S. 19)

12.00 Uhr, Filmkeller >>Film
Alle Anderen (S. 21)

12.00 Uhr, Drususstein >>Musik
Cris Cosmo (S. 45)

12.30 Uhr, Kabarettzelt >>Workout
PIMP YOUR CAREER! (S. 19)

12.30 Uhr, Theaterzelt >>Theater
Das Helmi: „Léon der Profi“ (S. 32)

Moderation: Uriel Gahl & Andreas Johann

14.00 Uhr, Drususstein >>Forum
Einen Kommentar hinzufügen... Die Festivalreflexion (S. 19)

15.00 Uhr, Hauptbühne >>Musik
Miss Platnum (S. 46)

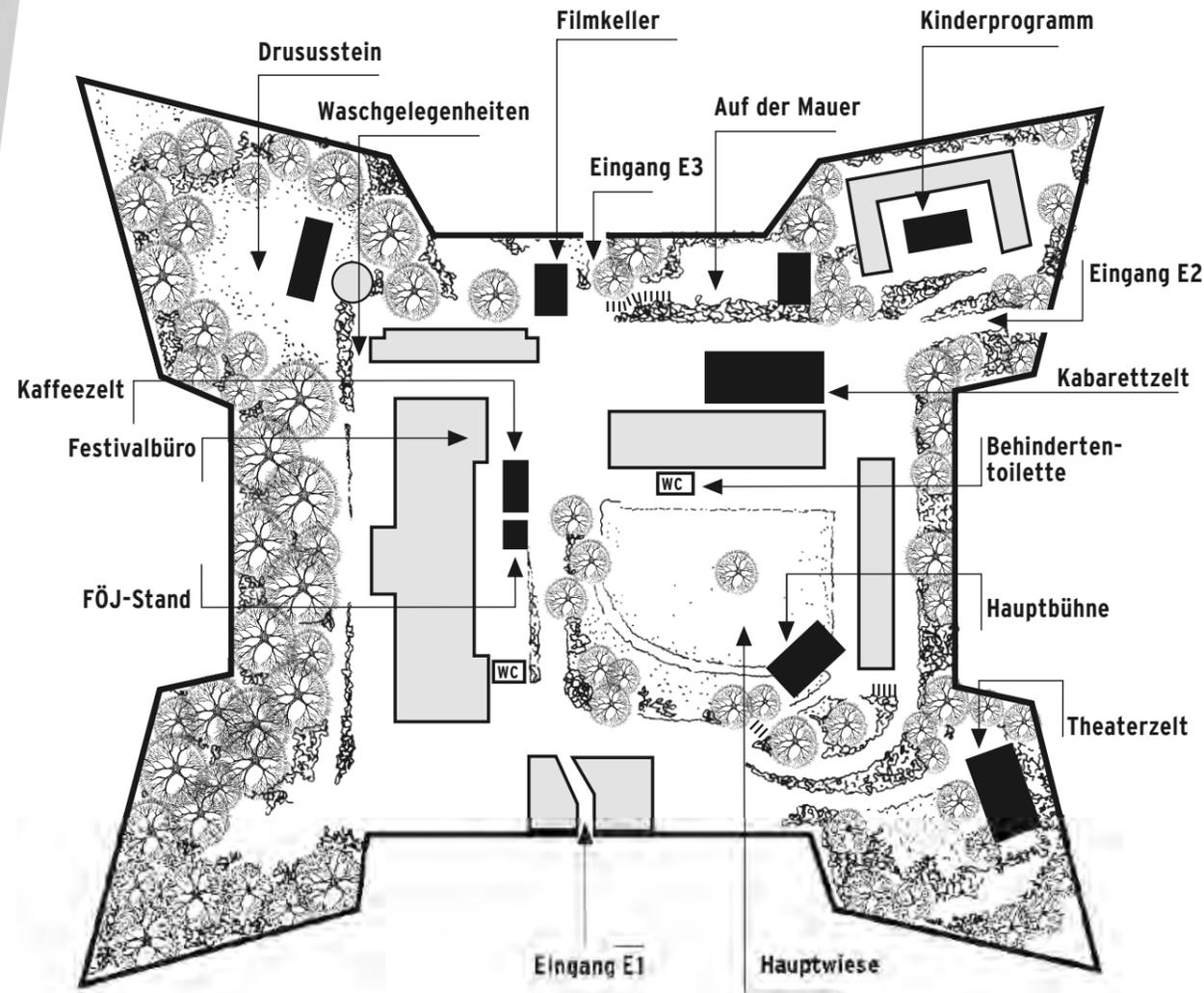
17.00 Uhr, Hauptbühne >>Musik
Ma Valise (S. 46)

Immer & Überall

Immer und überall
Join The Outernet! (S. 8)

Immer und überall
Von kleinen Elefanten und großen Menschen (S. 8)

Kinderprogramm auf S. 23
Jugendprogramm auf S. 27



Die OPEN OHR Nachrichten des „Stadtjugendring Mainz e.V.“

→ Auch im Jahr 36 der OPEN OHR Zeitrechnung werden sich etwa 14 ambitionierte (Hobby-)RedakteurInnen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival.

Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit KünstlerInnen und BesucherInnen geben. Mit Anregungen, Fragen, LeserInnenbriefen oder Kritik zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Es befindet sich gegenüber des Festivalbüros. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das „Offene Ohr“ der Festivalzeitung!

Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt, am Saftstand des Stadtjugendrings und im Festivalbüro. Ihr seid herzlich eingeladen, den Meeting Point auch in diesem Jahr für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt vom Landesfilmdienst e.V., dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, der Sparda Bank und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Alle!

Generation gap – Was vereint und was spaltet unsere Generation?!

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) 2009 - 2010

Von Generation KonsumGlobal über die Modebranche bis hin zur Wegwerfgesellschaft. Von RecyclerInnen über factory farmerInnen bis hin zur Generation Green IT nehmen wir alle mit. Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) lädt Euch ein!



Generation KonsumGlobal – Kaufrausch vs. Nachhaltigkeit

Samstag + Sonntag, 12.00 und 16.00 Uhr, Dauer 30 Minuten, FÖJ Stand

Da Shopping längst zum Hobby geworden ist, schauen wir uns das Festivalgelände genauer an: Woher kommt's? Wie entsteht's? Wohin geht's? Ein konsumkritischer Spaziergang, in dessen Mittelpunkt die Frage der Nachhaltigkeit steht.

Trendsetting – wo die Modebranche zur Wegwerfgesellschaft wird

Samstag - Montag, 10.30, 12.30, 14.30, 16.30 Uhr, FÖJ Stand

Die schnelllebige Modebranche diktiert unser äußeres Erscheinungsbild. Was heute noch top im Trend liegt, kann morgen bereits völlig abgesetzt sein. Aber was tun mit den Klamotten, die keiner mehr tragen will? Rund alle zwei Stunden werden wir beim OPEN OHR zu Trendsettern. Dabei rufen wir die RecyclerInnen auf den Plan...



- chill'n'chat-Lounge -

Samstag - Montag, 10.00 - 19.00 Uhr, FÖJ Stand

In unserer eigens eingerichteten Lounge mit Sitzgelegenheiten bieten wir Euch Tee und Kuchen an. Wir laden Euch herzlich zum Austausch und Verweilen ein – just chill'n'chat!



Generation Green IT. Ökologie und Technik – kein no go!

Samstag - Montag, 10.00 - 19.00 Uhr, FÖJ Stand

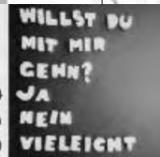
Handy-Akku alle? Wir zeigen Dir, wie Green IT mit Deinen Gadgets kombinierbar ist! Am Energiefahrrad kannst Du volltanken. Weißt Du, wie viel Strom Handy, PC oder eine Google-Abfrage verbrauchen? Und wie viel kostet eigentlich Green IT?



Test Your Generation – Ja Nein Vielleicht?! Hauptsache YEAH!

Samstag - Montag, 10.00 - 19.00 Uhr, FÖJ Stand

Auf dem OHR ist ständig die Rede von den vielen Generationen. Aber im Grunde weißt Du nicht so recht, wo Du Dich einordnen sollst? Ja Nein Vielleicht? Dann komm doch einfach bei uns vorbei und mach den Test! Egal, wozu Du gehörst, Hauptsache Du bist davon überzeugt – YEAH!



Rein in den Käfig!

Samstag - Montag, 10.00 - 19.00 Uhr, FÖJ Stand

Stündlich zeigt uns der factory farmer, weshalb Discounter stetig Tiefpreise garantieren können. Also, rein in den Käfig und Massentierhaltung hautnah erleben!



Kurzfilm: „Generation Fragezeichen“ Ein Filmprojekt von Mainzer SchülerInnen

Samstag, 14.30 Uhr, Sonntag, 19.30 Uhr, Montag, 11.30 Uhr, Filmkeller

Eine SchülerInnengruppe aus Mainz und Umgebung hat einen Kurzfilm gedreht, der sich mit dem Thema des diesjährigen OPEN OHRs befasst: Generationen. Was haben die Denkweisen, Wünsche und Sorgen der Millennials mit denen von früher gemeinsam? Was vereint die Begriffe „Eliteuni“, „Komasaufen“, „Öko“ oder „Web 2.0“ zu EINER Generation? Was denken die verschiedenen Generationen übereinander?



Freie Fahrt für helle Köpfe

Die clevere Jahreskarte für Schüler und Auszubildende!

- ⊕ Gilt für alle SchülerInnen und Auszubildende
- ⊕ Gilt ein ganzes Jahr lang in deinem gewählten Gültigkeitsbereich
- ⊕ In den hessischen Ferien gilt die Karte sogar im gesamten RMV-Verbund (z.B. Frankfurt)
- ⊕ Kann immer zum 1. eines Monats bestellt und taggenau gekündigt werden
- ⊕ Einmalzahlung mit 2% Skonto oder auch in Teilbeträgen (8 x Abbuchung) möglich
- ⊕ Erweiterung der CleverCard auf das RNN-Gebiet mit der FRITZ-RNN-JuniorNetz-Karte



⊕ **Wie clever? So clever:**
(Preiskalkulation auf Basis der Preisstufe 13)

Schülermonatskarte	52,40 EUR
CleverCard (mtl.)	38,93 EUR*
= Ersparnis pro Monat x 12 Monate	13,47 EUR
= Ersparnis pro Jahr	161,64 EUR

* CleverCard Preis der Preisstufe 13: 58,40 EUR x 8 Abbuchungsmonate: 12 Monate

CleverCard in Euro								
Preisstufen	13	1	2	3	4	5	6	7
Monatspreis								
8 x Abbuchung + 4 Freimonate	58,40	30,50	48,00	62,40	93,90	128,20	159,50	193,30
Jahrespreis								
1 x Abbuchung/1 x bar inkl. 2% Skonto	457,90	239,10	376,30	489,20	736,20	1.005,10	1.250,50	1.515,50

Anträge und nähere Informationen zur CleverCard sind in der RMV-Mobilitäts-Beratung im Verkehrs Center Mainz oder im Internet auf www.mvg-mainz.de erhältlich.



Hauptsache THEATER!

→ Vor kurzem entbrannte die besorgte Debatte, das Theaterpublikum werde immer älter und die junge Generation interessiere sich mehr für virtuelle als für Bühnen-Welten. Gepaart mit Theaterschließungen aufgrund der Wirtschaftslage keimt die Angst. Theater – ein veraltetes Medium? Das sehen wir anders: Es gibt Interesse an Theater. Doch Theater muss nicht nur „sein“, es muss für alle sein – das heißt auch, es vom Sockel der BildungsbürgerInnenkultur zu holen, es auf aktuelle Formen und Themen loszulassen und es mitten hinein in die Gesellschaft zu integrieren. Wenn die Generation der jungen Erwachsenen von Vielfalt und unterschiedlichsten Werten und Normen geprägt ist, dann muss das Theater dies auch sein und sein dürfen, um aktueller Ort gesellschaftlicher Debatten bleiben zu können. Und so versuchen wir auch auf dem diesjährigen OPEN OHR wieder, Theater zu aktuellen Themen nah und erlebbar zu machen. Wir holen es raus aus dem Zelt und bringen es in all seiner Vielfalt auf den Drusus, auf die Hauptwiese und ein bisschen überall hin. Ob Figuren-, Impro-, Musik- oder Tanztheater, ob Feuershow oder traditionelle Bühnenproduktionen – lasst Euch beeindrucken oder anregen, diskutiert, staunt, lacht, seht es anders! Lasst Euch darauf ein und bringt Theater wieder dahin, wo es hingehört, nämlich mitten unter Euch!



wee dance company „Schmetterlingsdefekt – Das Stück mit den Boxen“

Samstag, 13.00 Uhr, Theaterzelt



→ „Fernab der Moden entwickelt die wee dance company seit Jahren eine eigenständige Ästhetik“ [Die Deutsche Bühne]. Die Gruppe besticht mit ihren „ausgefeilten und virtuosen Choreografien“ [Berliner Zeitung] und macht so mit „Eleganz und Akkuratess“ [Neues Deutschland] und „Frechheit, Charme und schauspielerischem Talent“ [Der Tagesspiegel] die Poesie der Bewegung lebendig. Der Mensch als Defekt und Beweis der Chaostheorie: Immer sucht er da nach Ordnung, wo alles durcheinander geht, richtet dort Unordnung an, wo gerade alles schön fließt. Die Bühne: Riesige Pappkartons in ständiger Bewegung. Die Musik: Anklänge an skandinavische Folklore oder einen rockigen Tarkan. Inmitten dieser fragilen Struktur agieren die TänzerInnen, technisch perfekt, in exakt abgestimmten Choreographien, die sich um zutiefst menschliche Irrungen und Missverständnisse im Mit- und Gegeneinander drehen, um Chaos und Liebe und um das Bedürfnis nach Ordnung in einer immer undurchsichtigeren Welt.

Choreografie: Dan Pelleg, Marko E. Weigert



Springmaus Improvisationstheater „Neustart – Nur mit Euch!“

Samstag, 17.30 Uhr, Theaterzelt

→ Die Springmäuse stehen für Improvisationstheater vom Feinsten. Das „Haus der Springmaus“ zählt heute zu den renommiertesten Kabarettbühnen Deutschlands. Ein Auftritt unter diesem Dach bedeutet für jedeN NewcomerIn der Szene den Ritterschlag. Begonnen haben sie 1983 mit der Gründung von Deutschlands erstem Improvisationstheater. Damit ist diese mittlerweile etablierte Form von Theater eben erst so jung wie die Generation Y. Kaum zu glauben aber wahr und ein zusätzlicher Grund für uns, Euch die Mäuse auf dem diesjährigen OPEN OHR zu präsentieren. Freut Euch mit uns, wenn sie Seit an Seit mit Euch den NEUSTART-Button drücken, um so ihre individuellen und spontanen Wege aus der Krise aufzuzeigen. Wehmüt in Zeiten allgemeiner Krise – Fehlanzeige! Denn die Mäuse bringen mit ihrem witzigen, tiefgründigen und charmanten Programm Eure Bauchmuskeln zum Hüpfen und sind der Garant für gute Stimmung! Also, Bühne frei und ein dreifaches YEAH für das erste, aus der Szene nicht mehr wegzudenkende und mit Preisen überschüttete Improtheater Deutschlands – die Springmäuse!!!

Mit: Vera Passy, Norbert Frieling und Gilly Alfeo



Trio Grande

„Salto Banane“

Sonntag, 12.45 Uhr, Drususstein

→ „Salto Banane“ ist ein modernes Gauklermärchen mit rasanten Aktionen und unzerstörbarer Freude. Zirkusmusik, Balkanmelodien, eine wilde Geschichte, die das Leben schrieb, gewürzt mit Klezmer und Jazz, sind Zündstoff für ein durchgeknalltes Theatererlebnis. Der Drusus verwandelt sich zu einem Schauplatz für eine rasant dargebotene Geschichte voll Leidenschaft, Intrigen und skurrilen Entwicklungen. Die Grande-Brüder sind dabei mächtig in Schwierigkeiten, geraten sie doch in der Abwesenheit ihrer Nichte Carla in die Fänge eines skrupellosen Managers, der die beiden in den Ruin treiben will. Eine Heirat der schönen Carla mit dem windigen Geschäftsmann soll das Schlimmste abwenden. Kann es ein Happy End für das Trio aus zwei Generationen geben? Lasst Euch mit Akkordeon, Bass und Saxophon verzaubern vom virtuosen, clownesken, schrillen und aberwitzigen Trio Grande.

Es spielen: Michelle Labonte, Roland Strasser, Andreas Rimel

Regie: Karl Heinz Helmschrot



„Mir bleibt immer noch Havanna“

Szenische Lesung nach einem Roman von Markus B. Altmeyer

Sonntag, 15.00 Uhr, Theaterzelt

→ Diese szenische Lesung ist ein Roadtrip durch die Welt eines Studenten, der anders sein will. Die Romanvorlage von Regisseur und Autor Markus B. Altmeyer wird dabei unterstützt durch Musik, die den Protagonisten auf seiner Reise begleitet. Björn Büchner interpretiert den Roman in einer Strichfassung und nach dem Konzept von Susanne Schmelcher, Regieassistentin und Regisseurin am Pfalztheater Kaiserslautern.

Benjamin ist ein ganz normaler Student – nur eben ein bisschen anders. Da passiert etwas Unvorhergesehenes: Er gewinnt im Lotto. Und dann geschieht etwas noch Unglaublicheres: Er findet seine Freundin auf dem Boden ihrer gemeinsamen Wohnung mit einem anderen Mann. Für Benjamin wird sein bisheriges Leben zu eng und er flieht mit den gewonnenen 4849 Euro in die weite Welt. Vom regnerischen Köln geht es nach Paris, mit Jacqueline, einem Mädchen, dem er einfach so auf der Straße begegnet ist. Zynisch und zugleich beißend witzig beschreibt der Protagonist seine Umwelt: Die BWL-StudentInnen mit den rosa Polo-Hemden und die Merchandise-Punks vor der Konzerthalle. Er fühlt sich anders – ein Hippie, der in die falsche Generation geboren wurde.

Gelesen von: Björn Büchner

Regie: Susanne Schmelcher

Theater mit Hand und Fuß

Sonntag, 15.30 Uhr, Auf der Mauer

→ Dieses Theater hat im wahrsten Sinne des Wortes Hand und Fuß: Anne Klinge benötigt nur Ihre Füße und Hände, um das Publikum mit kurzen, skurrilen, humorvollen Geschichten aus dem Leben zu verzaubern. Sie wird Euch vom Fußmord, dem Traum eines Hausmeisters und dem kleinen Zauberer erzählen und Euch nicht nur durch ihre Körperbeherrschung beeindrucken, sondern auch durch ihren Charme und ihre überraschenden Ideen zum Staunen bringen.

Es spielt: Anne Klinge



PassParTu Theater

„Jakobs Weg“

Sonntag, 17.30 Uhr, Theaterzelt

→ „Es gibt viele Kinderwelten, nicht alle liegen in Bullerbü.“ Das PassParTu Theater nimmt Euch mit diesem Stück auf einen eindrucksvollen Weg mit. Sie rütteln wach, stimmen nachdenklich und erreichen ihr Publikum mit beeindruckenden Bildern.

Es ist ein Stück über Liebe, Respekt und Menschlichkeit, verpackt in einer Mischung aus berührendem Schauspiel, Breakdance, Videoproduktion, Hip Hop, Ska und Reggae. Jakobs Weg erzählt die Geschichte eines Straßenjungen, der viel zu jung ist, um auf der Straße zu leben. Dort lebt auch Tanja. Als ihr der 9-jährige Jakob begegnet, brechen lang verschüttete Gefühle wieder auf. Ein gemeinsamer Weg beginnt und eine Geschichte voller Bewegung, Bilder und Klänge entsteht...

Idee und Spiel: Heidi Callewaert

Inszenierung: Jutta Schubert

Tanz: LocoMotivez Crew, True RokinSoul Crew



antagon theaterAKTion

„Frame Games“

Sonntag, 23.00 Uhr, Hauptwiese

→ „Was lockt in der materiellen Welt, wenn nicht der goldene Rahmen, der uns konstant gefangen hält?“ Mit der fantastischen Inszenierung von antagon theaterAKTion fügen sich vermeintliche Realitäten und Traum-

welten zu einem wundersamen Ganzen zusammen. Analog zu der Generation Y lassen sie sich in keinen Rahmen pressen. Beginnend mit einer ruhigen Videoprojektion, tauchen die ZuschauerInnen in die entrückte Welt von Frame Games ein. Aus dieser Welt taucht eine Gruppe Reisender auf, die scheinbar aus ihrer Zeit gefallen sind. Plötzlich ein lauter Knall, die Leinwand fällt und öffnet den Blick auf die Rahmen, die mittels eines unsichtbaren Sogs die ProtagonistInnen in sich hinein ziehen. Damit beginnt ein Spiel, welches Gedanken, Bilder, Träume und Erinnerungen der Hauptcharaktere auftauchen und wieder verschwinden lässt. Die DarstellerInnen machen diese Produktion zu einem berührenden Erlebnis, von dem Ihr noch lange zehren werdet.

upArt Theater

„Big Game, Die Großwildjagd“

Montag, 10.00 Uhr, Auf der Mauer

→ Adam und Eve, die beiden schusseligen GroßwildjägerInnen sind im Dschungel von Borneo und verwandeln die Mauerbühne in einen Urwald voller wilder Tiere. Sie sind auf der Suche nach Großwild, das der Zirkus Animali bei ihnen als Fangauftrag in Bestellung aufgegeben hat. Doch als richtige Stadtmenschen ist dies gar nicht so leicht und Verwicklungen und Verwirrungen sind vorprogrammiert. So beginnt ein lustiges, clowneskes Theater für große und kleine Kinder, die in das Geschehen integriert werden. Diese spannende Geschichte mit lustigem Ausgang lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen und ist schon quer durch Deutschland getourt. Wir freuen uns sehr, sie bei uns präsentieren zu können. Hier setzen sich Kinder durch die gewollte Partizipation mit Themen wie Artenschutz und Artenvielfalt auseinander. Vielfalt also, die auch die kommende Generation bunt und offenherzig macht und auch bei uns nicht fehlen darf.

Bühne, Spiel und Idee: Kerstin Krämer und Hans-Peter Lutz



Das Helmi

„Léon der Profi“

Montag, 12.30 Uhr, Theaterzelt

→ Man nehme alte Matratzen, bunte Stoffreste, geniale PuppenspielerInnen und eine geballte Ladung guter Ideen, lasse sie auf einen der Kultfilme der letzten Jahre los und heraus kommt eine herrlich schräge und überhaupt einzigartige Version von „Léon der Profi“.

Das legendäre Puppentheater „Das Helmi“ aus Berlin haucht den bewusst trashig daherkommenden Figuren dieses Killerkultfilms mit ordentlich Hingabe und Phantasie ein derart komisches Leben ein, dass man sich wünscht, der Vorhang möge sich nie mehr schließen. Da soll sich noch mal jemand über die Einfalt der Generation Trend-Recycling beschweren! Lasst Euch mitreißen von Léon, Mathilda, einer Pflanze und jeder Menge Mafia-Action!

Von und mit: Brian Morrow, Florian Loycke, Joanna Halasa

Bühne und Puppen: Florian Loycke, Joanna Halasa



Schaumweinstand Altenohr

Die Generation OPEN-OHR-Senior, aka Woodstock-Startbahn-Brokdorf-Veteran, ist auf der Suche nach neuen Modellen des betreuten Festivalbesuchs. Zur Altersvorsorge auf der Hauptwiese betreibt der Open Ohr Verein in diesem Jahr wieder einen Schaumweinstand, methodisch soll nach der bewährten Methode „Drink at Progress“ gearbeitet werden. Anreise nach eigener Disposition mit Rollator und Ohrstöpsel oder als Flashmob mit mobilem Internetzugang:

Samstag und Sonntag zwischen 18.00 - 23.30 Uhr.

Ansonsten gilt: Der OPEN OHR Förderverein begleitet Euch sicher auf dem Weg in und aus dem Ruhestand ... mit dem bewährten Dienstleistungspaket:

- Unterstützung von Pogrammpunkten auf dem Festival. In diesem Jahr finanzierte der Verein Theater PassParTu mit dem Stück „Jakobs Weg“, Marc-Uwe Kling (Kabarett) und Neues Glas aus alten Scherben (Musik).
- Öffentlichkeitsarbeit und Mobilisierung von Unterstützern
- Kontaktpflege mit Politikern aus Stadt und Land
- Mitgliederrundbrief zur Information über das Festival und den Verein

Es bleibt dabei: Freunde des Festivals haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der Programm gestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern. Helft mit und werdet Mitglied im Verein: Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne eigenes Einkommen. Auf Wunsch gibt es eine Spendenbescheinigung vom Finanzamt, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Vorstand: Meike Klingenberg, Willy Müller, Tom Peifer, Matthias Pelz, Eva Stauf, Kalle Schlieker, Eberhard Wolf.

www.open-ohr-verein.de

Aufnahme-Antrag

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

Email

Ort/Datum

Unterschrift

Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 53330, BLZ 550 501 20.

Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von _____ abbuchen:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Open Ohr Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

Konto-Nr

BLZ

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers:

Ort/Datum

Unterschrift

Facebook und Twitter vs. Kabarett

Kabarett gehört auf das OPEN OHR Festival wie das OPEN OHR auf die Zitadelle. In diesem Jahr mussten wir uns allerdings die Frage stellen: Was geht die junge Generation die Kunst und Kultur in Deutschland mit ihren rund 5000 Museen, Bibliotheken, Theatern, Orchestern, Musik- und Kunstschulen, öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten an? Denn laut Wikipedia-Definition zeichnet die Millennials vor allem eine technologieaffine Lebensweise aus, ist es doch die erste Generation, die größtenteils in einem Umfeld von Internet und mobiler Kommunikation aufgewachsen ist. Ist da denn überhaupt noch Platz für Kabarett? Für Live-Kunst von Angesicht zu Angesicht? Halten sich die Millennials nicht lieber in virtuellen Welten, mit Facebook und Twitter, Downloaden und Skypen auf, anstatt ein Kabarettprogramm zu besuchen? Wir finden Nein und haben u.a. KabarettistInnen eingeladen, die selbst noch Millennials sind – sollen sie uns doch eine Antwort geben. Wer eine gängige Schublade für alle Generationen sucht, ist hier allerdings falsch und wir sind sicher: Egal ob Comedy, Kabarett, Kleinkunst, Nahkunst...es ist eine hohe Kunst und die ist wieder einmal YEAH!



Matthias Brodowy

„Bis es Euch gefällt“

Freitag, 24.00 Uhr, Kabarettzelt

→ Wir präsentieren Euch einen Kabarettisten, der politisch, offensiv und charmant bis in die Spitzen die Eröffnung des traditionellen Kabarettplatzes auf dem OPEN OHR Festival gebührend übernimmt.

Auf der Bühne hier und heute Matthias Brodowy mit „Bis es Euch gefällt“.

Was soll uns denn gefallen – und alle so YEAH, oder wie? Wir lassen uns zurück in die wunderbare Zeit der vergangenen Jahre führen. Die Zeit, in der Brodowy im Blockflötenensemble ganze Seniorenheime tyrannisierte. Er demonstriert eindrücklich, wie Deutschland heute den Grand Prix in Sachen Chanson gewinnen könnte und erklärt als verbeamteter Bauchwegtrainer, warum wir uns Übergewicht angesichts der Rezession unbedingt leisten müssen. Außerdem werden wir erfahren, warum er es als ehemaliger Theologiestudent vorzog, Kabarettist statt Papst zu werden.

Matthias Brodowy erhielt 1999 den ersten Niederrheinischen Kabarettpreis, in den folgenden Jahren den „Prix Pantheon“ und den „radio-ffn-comedy-award“. Seitdem ist er eine feste Größe der deutschen Kabarettzene.

Uta Köbernick

„Sonnenscheinwelt“

Sonntag, 17.30 Uhr, Kabarettzelt

→ Uta Köbernick schreibt ihre Texte selbst, vertont sie, setzt sie dann rezitierend, lesend und singend in Szene und begleitet sich dabei auf der Gitarre, dem Klavier und der Geige. Virtuos jongliert sie mit Sprache, Ironie und Musik. Worthülsen fliegen gepaart mit Ironie umher, trotzig lässt sie ihre Pointen und Kehrtwendungen niedersausen. Ein Volltreffer an Wahrheit, Klugheit und Lebensfreude! Uta Köbernick besingt mit unschuldiger Miene und spitzer Zunge den Siegeszug des Scheiterns und führt ihr Publikum nebenbei aufs Glatteis menschlicher Abgründe. Auf dem OPEN OHR Festival präsentiert sie sich mit ihrem ersten großen Programm „Sonnenscheinwelt“. Ihre Gedankenwelt ist scharfsinnig, kurzweilig und aufregend schön. Sie betrachtet Beziehungskisten mit Humor, seziiert nebenbei lustvoll das Leben und schafft es, immer virtuos-haarscharf auf der Grenze zwischen Poesie und Realität zu balancieren. Uta Köbernick ist ein Multi-Talent: Ob Kabarett, Sprachperformance, Theater, Chanson, Slam-Poetry oder Schauspiel... von allem ist etwas dabei – YEAH! Uta Köbernick erhielt den Deutschen Kleinkunst Preis 2009, Förderpreis der Stadt Mainz.



Marc-Uwe Kling

„Die Känguru Chroniken“

Sonntag, 24.00 Uhr, Kabarettzelt

→ Marc-Uwe Kling hat die Crux der Generation Praktikum erkannt und daraus logische Konsequenzen gezogen: Wenn alle so begierig auf unbezahlte Arbeit zu sein scheinen, stellt er einfach selbst alle Interessierten bei ihm als PraktikantInnen ein und verteilt fairerweise dafür abschließende Bescheinigungen. Er bezeichnet Deutschland als „Scheißverein“ und wohnt seit neuestem mit einem kommunistischen Känguru zusammen. Was soll man da bitte erwarten?! Die Antwort: Allerfeinstes, schön böses, politisches Kabarett!

Marc-Uwe Kling ist 28 Jahre alt, wurde mit seinem Sieg beim großen National Poetry-Slam Deutschland 2007 über Nacht via YouTube berühmt und erfrischt seitdem mit herrlich absurden und dabei umso treffenderen, sarkastischen Liedern und Vorträgen die deutsche Kabarett-Szene. Mit seiner bei eBay ersteigerten grünen Gitarre und dem Kopf voller lässig-charmant vorgetragener Seitenhiebe auf Politik und Zeitgeist analysiert er in seinem neuen Programm „Die Känguru Chroniken“ die Probleme seiner Generation, seines Kängurus und sich selbst gleich mal mit. Ein Hauptgewinn!





Hey Ihr UserInnen_ihr_Opfer@outthere.de

→ Let's spell it out loud: Web2.0 Shoutcast. Generation Y-Pod uploadet Mp3s und postet die Download-Links, der Shared Folder ständig online. 128 Kb/s müssen genügen. Feed the stream. Last.fm hat alles. Hail to the stream. Urheberrechte sind YouTube doch egal – die Quali den UserInnen auch. Musik ist nur noch ein Codec, Cover sind nur noch Pixel, ProduzentInnen nur noch ID3-Tags, Plattenläden nur noch rapidshare metasearch engines.

Hey Ihr MusikerInnen@Content_Creators.de: Nutzt die soundclick und myspace charts, get fruityloops und cubase über warez-sites. Virtual software instruments statt Rhodes und Drumset. Mash-Upt und resamplet, was gut klingt, dann klappts auch mit dem YouTube. YouTube YouTube YouTube, ich kann es nicht mehr hören, nicht mehr sehen. Quantität: Yep, Qualität: Nope.

Doch dann endlich wieder Pfingsten – endlich OPEN OHR! Endlich Live Streams mit dem Bildstandard Real-3D-True-Extreme-Definition. Sound mit weit mehr als 24 bit/96 kHz Natural-Surround mit Impulse Response Delays. Echter Schweiß – beste Musik – enjoy@36_OPEN_OHR_2010.mz



Sugar of the Universe

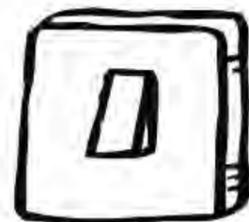
Freitag, 19.00 Uhr, Hauptbühne

→ Geballte Frauenpower, die direkt aus den Boxen in Eure Ohren fliegt. Sugar of the Universe setzt sich zusammen aus vier Musikerinnen aus dem Raum Mainz/Wiesbaden, die sich seit November '08 durch die deutschen Lande vom Rheingau bis nach Thüringen spielen. Punk-Rock mit Barock – ein Konzept, das nicht nur auf dem Papier interessant klingt, sondern auch durch eingängige Riffs und allerlei Elemente aus dem Punk-, Metal- und Funk-Genre eine sehr mitreißende Energie entfaltet. Füße stillhalten ist hier einfach nicht drin. Aber auch für TräumerInnen ist etwas dabei: Ruhige Songs laden ein, die Augen zu schließen und bei klassisch-rockigen Klängen die Seele schweifen zu lassen. Da scheint garantiert die Sonne in so manche Herzen.

Wer so viel zu bieten hat, darf natürlich auch auf dem OPEN OHR nicht fehlen. Daher führen die vier Frauen dieses Jahr ins musikalische Programm ein. Das wird der Kracher!



Anzeige



SCHALTEN SIE WERBUNG.

www.longplay.de

The Stories

Freitag, 20.30, Hauptbühne

→ „Die Jugend ist, manchmal zu Recht, manchmal zu Unrecht, völlig unterbewertet und überfordert. Es ist schon schwer genug, sich bei aller Ernsthaftigkeit, die das Leben irgendwann so mit sich bringt, auf der einen Seite einen Platz in dieser Welt zu schaffen, trotzdem nicht vorzeitig zu verbittern und dann aber auch bei so einer einfachen, rohen Sache wie einem guten Konzert den Frust rauszubrüllen und sich zu bewegen.“

Lucius Valiant, Gitarrist von The Stories, weiß, wie es um die Generation YEAH bestellt ist. Das spiegelt sich auch in der Musik der vier Jungs aus dem bayrischen Schongau wider. Die Riffs sind aggressiv und energiegeladen, gleichzeitig verspielt und intelligent. Die Wucht ihrer melodisch-progressiven Mischung aus Post-Rock, Punk und Alternative entfaltet sich durch ein ideenreiches Songwriting voller Spielereien. Dabei sind The Stories so wild und ungestüm, dass sie die Hauptwiese zum Beben bringen werden!



Mono & Nikitaman

Freitag, 22.30, Hauptbühne

→ Das deutsch-österreichische Duo Mono & Nikitaman hat sich in den letzten Jahren mit seinen energiegeladenen und ausverkauften Liveshows sowie etlichen Festivalauftritten einen Namen gemacht. Zusammen mit ihrer Band verstehen die beiden VollblutmusikerInnen ihr Handwerk, die Massen interaktiv zu begeistern und hiermit lassen wir Euch wissen: Heute seid Ihr dran! Neben ihrer vielfältigen Musik, hauptsächlich beeinflusst von Dancehall und Reggae, sind Mono & Nikitaman darüber hinaus auch sozialpolitisch sehr engagiert. In ihren Texten vermischen sie gekonnt Gesellschaftskritik und Partylyrics. Mit ihrer Leichtigkeit und Authentizität werden sie die Hauptwiese in einen Tanzkessel verwandeln. Achtung: Akute Ansteckungsgefahr mit Reggaeieber!



Wax Mannequin

Samstag, 11.30 Uhr, Drususstein

→ Bereits im Jahre 2000 hat sich der kanadische Singer/Songwriter Cris Adeney die Kunstfigur Wax Mannequin erschaffen. Sechs Alben und zehn Jahre später hat sich seine Figur in Adeney's Mutterland durch extravagante Bühnenshows einen gewissen Underground Status erkämpft, so dass nun seit einiger Zeit auch andere Länder verunsichert werden. Seine Stimme und die Stimmung bei seinen Auftritten mit Band pendeln zwischen Tom Waits, Type O' Negative und Savatage und bleibt doch inhaltlich immer dem poetischen Liedermachertum verbunden: Klingt wie Reinhard Mey, spielt die größten Hits von T.Rex und gebärdet sich wie Bowie in den 70ern. Oder so ähnlich. Macht Euch bereit, am ersten Morgen des OPEN OHRs mit lautem, grenzdebilem Indie in den Tag zu starten...!



She's All That

Samstag, 13.30 Uhr, Drususstein

→ Sie stehen mit Altherrengummimasken und Overalls auf der Bühne und spielen ihr Set damit gnadenlos durch. She's All That kommen zu viert, aus Köln, und zeigen nie ihr Gesicht. Trotz allem wird schnell klar, dass die starke Stimme der Gruppe eine Frau ist, die Euch da gemeinsam mit ihren Bandkollegen so richtig zum Schwitzen bringt. Sie kommen mit ihrer im März veröffentlichten Debut-Platte, auf der eine tanzbare Mischung aus Elektro, Punk und 80's Wave zu finden ist, auf das OPEN OHR Festival. Mit der Single „Jump 1,2,3,4,“ haben sie schon die britischen Radiostationen und die Deutschen Alternative Charts gestürmt und vor 40.000 tobenden Menschen auf dem Rheinkultur Open Air gespielt. Also bringt auch Ihr den ehrwürdigen Drusus zum Wackeln.



afenginn bastard etno

Samstag, 15.30, Drususstein

→ Das dänisch-finnische Quintett afenginn bringt einen abgefahrenen Crossover Sound zu Gehör und auf die Bühne. Die Fusion reicht von skandinavischer Folklore bis zu stampfenden Ska Rhythmen, von Klezmer beeinflusst und vom Punk geprägt. Die virtuoson Instrumentalisten präsentieren diese Mischung mit viel Humor und energetischer Bühnenpräsenz. Man merkt es ab dem ersten Ton: Sie haben Spaß auf ihrer Genre-Achterbahn – sie spielen respektlos was und wie sie es wollen! Auf ihrer Deutschland Tour zum 2010er Album werden sie nun auch dem OPEN OHR zeigen, weshalb sie seit 2005 zahlreiche Preise der Musikindustrie eingeehmt haben: Sie sind intensiv und facettenreich: Brachial, feingliedrig, hypnotisch, vertüfelt, aufdiezwölf, verrückt und – unheimlich musikalisch! Mit eher folkloristischer Besetzung (Geige, Klarinette, Mandoline, E-Bass, Drums) entdecken sie neue Klänge, tönen überraschend kosmopolitisch und schaffen sich ihr eigenes grenzenloses Stil-Universum.



Nils Koppruch

Samstag, 17.30 Uhr, Drususstein

→ Der Vogel ist tot, lang lebe der Sänger! Vielen ist noch die Band Fink ein Begriff, die sich 2006 auflöste und über zehn Jahre lang der deutschsprachigen Popmusik ein Zuhause gegeben hat. Den Hamburger Musiker und seine Musik konkret einzuordnen fällt schwer. Sie bewegt sich irgendwo zwischen Folk, Americana und dem Ort, wohin die Sehnsucht einen eben trägt. Wobei sein Spektrum von Tom Waits und Will Oldham, von Howe Gelb bis Smog reicht. Ebenso fällt im Vergleich zu seinen Kompositionen schonmal der Name Art Brut. In seinen Liedern scheinen die ProtagonistInnen aus dem Nebel einer fast vergessenen Welt ihren Platz im Hier und Jetzt einzufordern. Das Wer, Wie oder Wo bleibt unbeantwortet. Was zählt, ist die konkrete Situation, in der sie mit ihren freigelassenen Gedanken jonglieren.

In einem kleinen Atelier auf St. Pauli wird Nils Koppruch zu Sam. Unter diesem Namen hängen seine Bilder mittlerweile in jedem zweiten Szenehaushalt.



MENSCHENHUND

„Im Fernsehen gibt es Leute, die sind hässlicher als Du!“

Samstag, 17.30 Uhr, Kabarettzelt

→ Nachdem sich die Mainzer Band MENSCHENHUND 2009 mit der finsternen musikalischen Religions satire „Seht ins Licht, Ihr Hunde!“ als „bluesrockende Weltuntergangs-Sekte“ auf unserem Festival vorstellte, wurde exklusiv fürs OPEN OHR 2010 neues Songmaterial erarbeitet. Bassist Roland Kuprat, Gitarrist Jan Steinmüller, Drummer Ulrich Brähler und Sänger Harald Preis bringen unterschiedlichste musikalische Sozialisationen mit und spielen vorurteilslos mit Blues, Punk, Psychedelic, Noise, Hardrock, Funk, Country oder verbinden Bach-Fugen mit Freejazz – je nachdem, was sie den (meist deutschsprachigen) Texten entgegensetzen möchten. Die Lyrics verwerten u. a. Träume, Albträume, Verschwörungstheorien, die Tagespresse, das Alte Testament oder in der S-Bahn aufgeschnappte Gespräche. Bisherige Themen waren der Sonnenwind, Teufelsaustreibungen, Schafzucht, der „Krieg gegen den Terror“, Quantentheorie, Finanzkrise und, natürlich, verschiedene Formen von Liebe, Gewalt und Sehnsucht. „UND ICH WEISS NICHT, BIN ICH EIN INTERNET-PORNO ODER TEIL DIESER GENERATION ...?“

Texte: Harald Preis, Roland Kuprat, Wanja Wiese

Musik: Kuprat, Steinmüller, Brähler, Preis



Big Band der Hochschule für Musik Mainz feat. Horacio „El Negro“ Hernandez

Samstag, 19.00 Uhr, Hauptbühne

→ Latin-Jazz-Klänge und ein Hauch von kubanischem Lebensgefühl! Die Big Band der Abteilung Jazz und Populäre Musik der Mainzer Hochschule für Musik wird nie zuvor Dargebotenes präsentieren: Das 20-köpfige Ensemble wird gemeinsam mit dem kubanischen Schlagzeuger und Percussionisten Horacio „El Negro“ Hernandez mit spannungsreichen afro-kubanischen Rhythmen und kraftvollen Grooves begeistern. Die Hochschule für Musik hat im Rahmen ihres künstlerischen Entwicklungsprojekts „Latin Meets Jazz“ Horacio „El Negro“ Hernandez als „Artist in Residence“ für eine Arbeit mit der Big Band gewonnen. Höhepunkt wird sicherlich der gemeinsame Auftritt auf dem 36. OPEN OHR Festival sein. „El Negro“ ist Grammy Preisträger und zählt zu einem der besten und talentiertesten Schlagzeugern weltweit. Er tritt somit in die Fußstapfen von Arturo Sandoval, Paquito D´Rivera, Ignacio Berroa und Tito Puente. Auf zahlreichen Veröffentlichungen ist er u.a. mit Michael Brecker, Michel Camilo, Carlos Santana, Steve Winwood und Roy Hargrove zu hören. Dieses einzigartige Percussionensemble auf dem 36. OPEN OHR gilt es unbedingt mitzuerleben!



Neues Glas aus alten Scherben

Samstag, 20.30 Uhr, Hauptbühne

→ Der Name verrät es schon. Neues Glas aus alten Scherben sind die offizielle Tribute-Band zum gewichtigen Nachlass von Ton Steine Scherben und Rio Reiser. Dirk Schlömer, ehemals Ton Steine Scherben Gitarrist und Mischka, Keyboarder der Rio Reiser-Band sind zusammen mit Martin Krutzig, Schlagzeug, und Leander Reininghaus, Gitarre, bereits jahrelang als Quartett unterwegs, um die Poesie des Rio Reiser und die Botschaften des zivilen Ungehorsams der TSS weiterzutragen. Gemeinsam lassen sie Songs aus 40 Jahren Musikgeschichte aufleben und interpretieren dabei immer neu – immer wieder eine Quelle der Inspiration. Nachdem Rio Reiser 1988 schon mal solo auf dem OHR war, soll diese Staffel auch 2010 an die nächste Generation weitergegeben werden. Wer diese Lieder noch nicht kennt, wird sich bestimmt neu verlieben...



Hans Söllner & Bayaman' Sissdem

Samstag, 22.30 Uhr, Hauptbühne

→ Hans Söllner, der bayrische Liedermacher und Wanderprediger der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte, gibt seit über 25 Jahren und 14 Alben mit seiner Gitarre bewaffnet gesellschafts- und systemkritische Texte in bayrischem Dialekt zum Besten. Kein deutscher Musiker hat in den letzten Jahrzehnten so unangepasst die bissige Mischung zwischen Dichtung und Wahrheit repräsentiert. Sein Themenspektrum ist so vielfältig, wie es Missstände in unserer Gesellschaft gibt. Im Laufe seiner Karriere stark vom Reggae und dem damit verbundenen kulturellen Aspekten geprägt, ist Hans Söllner seit Anfang der Neunziger nicht nur als Solokünstler, sondern auch mit einer Reggaeband unterwegs. Seine Fans lieben ihn und Hans Söllner weiß warum: „Die mögen mich, weil ich das aussprech', was die meisten sich nicht zu sagen trauen.“ Und so passt er unbedingt auf das OPEN OHR wie Davids Faust auf Goliaths Auge. Das Rendezvous mit unserem sozialkritischen Festival ist mehr als überfällig und deshalb freuen wir uns umso mehr, Euch dieses Jahr Hans Söllner und Bayaman' Sissdem präsentieren zu dürfen.



Kulturfabrik Airfield unplugged

Sonntag, 10.00 Uhr, Auf der Mauer

→ Die Kulturfabrik Airfield (freie Kulturszene in Mainz) präsentiert aus ihren Reihen den Solokünstler Nico Toporski sowie die Band Rott'n Roses mit einem spannenden unplugged-Programm: Gehört man als berufsjugendlicheR 36-jährigeR Yoga-praktizierendeR BMW-fahrendeR DieGrünen-wählendeR Miles-And-More sammelndeR Ex-VegetarierIn, MusikverlagsangestellteR und DJ im Mainzer KUZ mit abgebrochenem PoWi Studium noch zur fatalistischen Generation X, zur kindheitsverklärenden Generation Golf oder schon zur multimediatasenden Generation Y? Von allem ein Bisschen! YEAH! Der Sänger und Songschreiber Nico Toporski ist OPEN OHR BesucherInnen kein Unbekannter – bereits 2002 auf dem Drususstein beim

Rockbuster, 2006 und 2008 im Rahmen der Kulturfabrik Airfield mit der Band TINFOIL HAT auf der Bühne auf der Mauer zu sehen und zu hören, tritt er dieses Mal solo auf und gibt seine Songs wie z.B. „Sunset Industries“ und „Window To The World“ zum Besten. Sechs Musiker, ein knappes Dutzend Instrumente und keines davon elektrisch. Konsequenterweise bezeichnen die Rott'n Roses ihren Stil dann auch als „Acoustic Folk and Rock“. Und die Trennung beider Musikstile macht durchaus Sinn. So reicht das Repertoire von schottischen und irischen Traditionals bis zu bekannten Rocksongs, die in ungewöhnlichen Arrangements und charakteristischem Rott'n Roses Sound zu neuem Leben erweckt werden. Dazwischen blitzen regelmäßig Eigenkompositionen auf, die immer mal wieder beide Leidenschaften der Band vereinen. Doch mit Geige, Flöte, Gitarren & Bass, Akkordeon und Cajon wollen sich die Songs nie so ganz ent-

scheiden, welchem Folk und welchem Rock sie gerade fröhnen. Macht auch nichts, das Leben ist dann doch zu kurz, um sich fest zu legen. Am Ende heißt es sowieso: „We're like rotten roses.“

Interessierte können sich während des gesamten Festivals am Infostand der Kulturfabrik Airfield (Hauptwiese) über die Konzerte der freien Kulturszene in Mainz informieren.



Phrasenmäher

Sonntag, 10.30 Uhr, Drususstein

→ Es lohnt sich, heute früh aufzustehen! Phrasenmäher machen Dich munter am Morgen. Markenzeichen dieser deutschen Band sind humorvolle Texte, verpackt in unzählige Musikstile: Wortwitz, Sprachspiele, entspannte Ironie verbunden mit komplexen, verspielten Arrangements und mehrstimmigem Gesang. Phrasenmäher singen über das Leben. Ihre Texte sind witzig und unterhaltsam. Die drei Jungs haben ihren eigenen Stil und dieser kommt an! Die letzten zwei Jahre räumten sie viele Preise ab und in den Charts klettern sie Anfang des Jahres mit ihrem Song „Im Sog der Breitnis“ ganz nach oben. Das erste und aktuelle Album „Ode an die Leute“ verkaufte sich so gut, dass sie sogar eine Neuauflage machten. 2010 folgt nun ihr zweites Album. Konzerte mit Phrasenmäher sind energiegeladene Parties! Das weckt alle Geister wieder auf. Spontan und sympathisch, das ist das Live-Geheimnis von Phrasenmäher, mit dem sie die Leute immer wieder zum Tanzen, Schreien und Mitmachen bringen. Ideal also für einen gut gelaunten Start in den Sonntag. Viel Spaß – YEAH!



Mainzer Vorausscheidung des Rockbuster 2010

Sonntag, 15.00 Uhr, Drususstein

→ Zum 16. Mal findet die Mainzer Vorausscheidung des Rockbuster auf dem OPEN OHR Festival statt: Fünf wettstreitende lokale Bands streben am Drususstein die Teilnahme an der Landesendausscheidung des Newcomer-Wettbewerbs Rockbuster 2010 an:

Callahaan

Counterproof

Kolor

Royal Ape

Sugar from Soul

Die unabhängige Jury aus MedienvertreterInnen, Kulturschaffenden, der Freien Projektgruppe und Musikfachleuten kürt unmittelbar nach der Mainzer Vorausscheidung die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt, eine Runde weiterkommt und am Finale des Landeswettbewerbs Rheinland-Pfalz am 16.10.2010 in Lahnstein teilnimmt. Dort haben immerhin drei Mainzer Siegerbands (Ich bin bunt, Auletta und Ben*Jammin) in den letzten fünf Jahren auch das Finale gewonnen! Ausrichter des Rockbuster 2010 ist die Landesarbeitsgemeinschaft Rock & Pop Rheinland-Pfalz mit Unterstützung vom SWR Jugendangebot DasDing und des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorausscheidungsorten (Städte, Gemeinden, Vereine).

Veranstalter der Mainzer Vorausscheidung ist das Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz und natürlich das OPEN OHR Festival.



Palkomuski

Sonntag, 19.00 Uhr, Hauptbühne

→ Wer im Internet nach „gipsypolkadisco“ sucht, wird unweigerlich auf den Namen Palkomuski stoßen. Folklore vom Balkan über Ungarn bis Russland bilden den musikalischen Teppich der Band. Basierend darauf, mischt das Quintett die Musik des Ostens und seine Tradition ordentlich auf. Und das mit einer Energie und Tanzlust, die sofort auf das Publikum übergreift. Überhaupt wird dem Delirium freien Lauf gelassen. Außer Rand und Band wird so jedes Mal aufgespielt, als sei's die letzte Nacht. Die Tanztruppe spielt sich durch ein Gefühlsbad von Heiterkeit und Melancholie und mäandriert zwischen Trash, Vodka und anderen Rauschzuständen einem ungewissen Ende entgegen. Palkomuski bezeichnet sich selbst auch gerne als Tanztruppe, die mitunter in klassischer Umgebung von Wein, Wein und Gesang aufspielen mag. Kombiniert mit den Einflüssen seelenverwandter Musiker wie etwa Tom Waits oder Paolo Conte gibt das einen Mix ab, dem sich nur entziehen kann, wer gerade woanders ist.

Anzeige

Musik-Alexander
ALLES FÜR MUSIKKÖNNER UND SOLICHE DIE ES WERDEN WOLLEN.

GITARRE & BASS · DRUMS & PERCUSSION · RECORDING SOUND & LIGHT · BLAS- & STREICHINSTRUMENTE

Zwischen Lärm und Laut steht Können

DIGITAL-PIANOS & KEYBOARDS · FLÜGEL & KLAVIERE · ZUBEHÖR & NOTEN · SERVICE & REPARATUREN

Bahnhofstrasse 9 · nur 100 m vom Hbf · 55116 Mainz · www.musik-alexander.de · Tel. 06131/288080
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr · Sa 9.00 - 13.00 Uhr



Mercan Dede & Secret Tribe

Sonntag, 20.30 Uhr, Hauptbühne

→ Dieses besondere Musikerlebnis hätten wir Euch am liebsten schon im letzten Jahr im Rahmen unseres Religionsthemas „Himmel, Arsch & Zwiir!“ präsentiert: Der türkische Musiker und DJ Mercan Dede ist eine Ausnahmeerscheinung in den Weiten der Weltmusik. Seine Musik ist verwurzelt in der Tradition der islamischen MystikerInnen, den Sufis. Die Sufis glauben, der Mensch könne durch Klang geheilt werden; ihre Musik dient der Erhebung und Harmonisierung der Seele und ist gleichzeitig körperbetont. In seiner Laufbahn als DJ fand Mercan Dede ähnliche Aspekte der Trance in der modernen elektronischen Musik. Heute ist er dafür bekannt, dass er diese beiden musikalischen Welten auf beeindruckende Weise vereint. Dabei finden zahlreiche andere folkloristische Elemente ihren Weg in seine Musik – vom Balkan über Anatolien bis nach Indien.

Im letzten Jahr hat es mit einem Auftritt nicht geklappt. Umso mehr freuen wir uns, Mercan Dede und seine einzigartigen Musiker von Secret Tribe in diesem Jahr auf dem OPEN OHR willkommen zu heißen!



Pornophonique

Montag, 10.00 Uhr, Drususstein

→ Bitpop vom Feinsten. Ihrem selbstgewählten Motto „Gameboy meets Lagerfeuer“ folgend, lassen die beiden Jungs aus Darmstadt eine Musik entstehen, die oftmals melancholisch, immer aber auch spaßig und tanzbar ist. Die Instrumente sind hierbei eine teilweise doch effektgeladene Gitarre und ein Gameboy, der mit LSDJ „bespielt“ wird. Doch wer glaubt, die

Musik sei direkt aus Tetris heraus gefallen, der irrt! Die 8-bit-Sounds lassen aus dem Sound-Chip des Spielwunders der Neunziger Jahre durchaus eine abwechslungsreiche Beatmaschine werden. Gepaart mit Akustik- oder E-Gitarre, werden die ZuhörerInnen auf eine Reise durch die einsame Welt eines Roboters mitgenommen, der in unserer digitalen Zeit nicht mehr up-to-date ist. Ein Klangerlebnis, das die OHREN auf unvergessliche Weise stimulieren wird.



Softe Sache 2.0 Beats R back!

Sonntag, 20.00 Uhr, Kabarettzelt

→ Nach längerer Pause und auf zahlreiche Nachfragen hin endlich wiederbelebt: Freut Euch auf die Neuauflage der legendären „Soften Sache“. Das Konzept: Mehrere Mainzer Crewz werden ihre Songs performen. Wer dachte, es gäbe nur noch den stupiden Gangsta Sh*t, der auf Viva und MTV den ganzen Tag dudelt, hat eins wohl nicht bemerkt: Es gibt eine Renaissance von freshen Samples und fetten Beats gepaart mit intelligenten Lyrics – die Jungs und Mädels haben wieder Messages und trauen sich, kritische Meinungen zur Gesellschaft zu äußern. Was genau sie Dir zu sagen haben, checkst Du am besten selbst: „Please Put Your Hands In The Air And Wave 'Em Up An' Down Like You Just Don't Care!“ *abgedroschenes Zitat Ende*

Crewz: ÖTP, Clau Rima, Abso Milano, Form, A&O, Pulsstoff, Labora Records

Moderation: Curl

Cris Cosmo

Montag, 12.00 Uhr, Drususstein

→ In Mainz und Umgebung gibt es nicht einen Club, nicht eine Halle, nicht ein Festival, auf dem Cris Cosmo und seine Band nicht aufgetreten sind. Er ist bekannt wie ein bunter Hund. Ganz klar, dass es endlich Zeit wird, ihn auch auf dem OPEN OHR Festival auftreten zu lassen. Cris Cosmo und seine achtköpfige Kombo sind begeisterte „OHR-Fans“. In seiner Musik verbinden sich deutsche, englische und spanische Texte, die Akustikgitarre als tragendes Element und ein Mix aus Reggae, lateinamerikanischen Rhythmen und clubbigen Beats. Also perfekt für unser tanzbegeistertes OPEN OHR Publikum. Nach einem längeren, prägenden Brasilienaufenthalt und einem Studium an der Mannheimer Popakademie dürfen wir ihn mit neuer Platte im Gepäck bei uns begrüßen.



Anzeige

alles nur geträumt! - filmwettbewerb

Der Kurzfilmwettbewerb für Jugendliche aus Rheinland-Pfalz zwischen 15 und 21 Jahren.

Zeig uns was du träumst, drehe einen Kurzfilm und gewinne einen Preis von 250 €!

Weitere Informationen unter:
www.allesnurgetraeumt.de

KULTURSOMMER RHEINLAND - PFALZ

Miss Platnum

Montag, 15.00 Uhr, Hauptbühne

→ YEAH! Miss Platnum wird Euch am Montagnachmittag nochmal so richtig einheizen. Vielen bekannt als taffe und großartige Backgroundsängerin von Peter Fox, der sie 2009 mit auf Tour nahm. Doch auch ohne den Seeed-Frontmann weiß sie zu begeistern. Die gebürtige Rumänin, die 1989 mit ihrer Familie nach Berlin kam, kann singen. Und wie! Sie verbindet Balkanbeats mit R'n'B. Miss Platnum zeigt musikalisch was in ihr steckt: Eine kräftige Stimme. Unterstützt von einer starken Liveband und mit viel Herz überwindet sie jegliche Genrengrenzen.



Ma Valise

Montag, 17.00 Uhr, Hauptbühne

→ Die Band Ma Valise (zu deutsch: Mein Koffer) aus Nantes hat ihren ganz eigenen aufregenden Stilmix und eine Fülle verschiedener Instrumente im Gepäck. Punk, Dub, Chanson, Reggae und ein Zirkus – das sind nur ein paar der vielen Elemente, die in ihrer Musik zur Geltung kommen. Die durch den Koffer versinnbildlichte Reiselust drückt sich bei Ma Valise musikalisch durch Einflüsse aus Afrika, Lateinamerika, Osteuropa und Frankreich aus. Gesungen wird auf Französisch, Englisch, Rumänisch, Creolisch und Spanisch. In ihren Texten hinterfragt die Band kritisch die gesellschaftlichen Verhältnisse auf der ganzen (globalisierten) Welt, verliert jedoch dabei nie ihren Humor. Ihr Optimismus und ihre positive Ausstrahlung sind ansteckend und sorgen für einen würdigen Abschluss des 36. OPEN OHR Festivals. So lassen sich die letzten Sonnenstrahlen auf der Hauptwiese gut tanzen!



→ Initiative Zitadelle Mainz e.V. Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e.V. (IZM) besteht seit 2004 als gemeinnütziger Förderverein mit zurzeit 140 privaten und juristischen Mitgliedern. Sie setzt sich ein, um dem weiteren Verfall der Zitadelle Einhalt zu gebieten.

Die Mainzer Zitadelle – unmittelbar über der Mainzer Altstadt gelegen – ist ein Kulturdenkmal von herausragender Bedeutung: Zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit wie dem Drususstein, dem unmittelbar vor der Zitadelle liegenden römischen Theater und auch der Lutherkirche bildet der Jakobsberg ein außerordentliches kulturhistorisches Erbe wieder der Bevölkerung bewusst zu machen, ist erklärtes Ziel der Initiative Zitadelle Mainz e.V.

Die Zitadelle touristisch zu entwickeln, sie zu einem Naherholungsgebiet für die Mainzer Bevölkerung zu machen, ja zu einer weiteren Mainzer Attraktion werden zu lassen und ihr außerordentliches kulturhistorisches Erbe wieder der Bevölkerung bewusst zu machen, ist erklärtes Ziel der Initiative Zitadelle Mainz e.V.

Von den Römern bis ins 21. Jahrhundert. Außerdem kann man hier den wirklich einmaligen Blick auf die Mainzer Altstadt, den Dom und das Theater, den Rhein und Main und den Taunus bis hin nach Frankfurt genießen.

Kontakt:
Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Gerhart-Hauptmann-Str. 30
55124 Mainz
fon: 0 61 31 / 3 33 11-30,
fax: 0 61 31 / 3 33 11-32
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

→ Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei den Umweltverbänden BUND, NABU und GNOR

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein ökologisches Bildungsjahr. Es geht dabei um Natur und Umwelt. Es gibt etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrung in der Gemeinschaft. Es ist auch ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs-)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht allen viel Spaß! Während des FÖJs wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z.B. im praktischen Arten- und Biotopschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich.

In Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das FÖJ. Eine davon ist das „FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz“. Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz

Deutschland e.V. (BUND) ist mit seinen Kreis- und Ortsgruppen überall in Rheinland-Pfalz vertreten. Für den Arten- und Biotopschutz pflegt der BUND Streuobstwiesen und übernimmt Bachpatenschaften. Im ÖPNV und im Energiebereich entwickelt er neue Konzepte. Bei Exkursionen, Vorträgen, Ausstellungen und durch Veröffentlichungen gibt der BUND sein Wissen weiter.

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) hat sich zum Ziel gesetzt, der Naturzerstörung Einhalt zu gebieten. Seit 1899 realisiert er konkrete Naturschutzprojekte und meldet sich auch umweltpolitisch zu Wort. Rund 250.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein – als aktive UmweltschützerInnen oder engagierte FörderInnen. Sie sind in rund 1.500 lokalen Gruppen organisiert, in ganz Deutschland, auch in Mainz.

Die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) ist ein regionaler Naturschutzverband, dessen Schwerpunkt unter anderem die Datenerfassung von Flora und Fauna und deren Publikation ist. Daneben gibt es sehr viele Aktivitäten in der Landschaftspflege und in der Umsetzung von Projektmaßnahmen. Hier werden seit einiger Zeit neue Wege beschritten.

Kontakt:
FÖJ-Konsortium der Umweltverbände Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Dr. Jochen Frey (pädagogischer Leiter)
c/o BUND Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
fon: 0 61 31 / 6 27 06 70,
fax: 0 61 31 / 6 27 06 79
contact@foej-kur.de
www.foej-rlp.de

→ Kulturfabrik Airfield e. V. – freie Kulturszene in Mainz

Die Kulturfabrik Airfield e. V. ist seit 1996 ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, der als Sprachrohr und Plattform auf dem ehemaligen Flughafengelände Mainz-Layenhof entstanden ist. Mittlerweile vertritt die Kulturfabrik bereits nicht mehr nur die Interessen der auf dem Layenhof kreativen Menschen, sondern auch von vielen Musikgruppen und anderen KünstlerInnen aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt die Kulturfabrik die Förderung und den Erhalt der regionalen Mainzer Kulturszene, bietet einen kostenlosen politischen Beitrag und eine soziale Komponente. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Zusammenarbeit und kultureller Austausch sind das Ergebnis. Inzwischen existieren auf dem Layenhof Proberäume für mehr als 100 Musikgruppen sowie mehrere KünstlerInnenateliers. Subkultur hat sich als fester Bestandteil der Mainzer Kultur etabliert. Die Kulturfabrik vertritt mit ihren über 130 Mitgliedern mittlerweile über 80 Musikgruppen.

Mit gegenseitiger personeller und technischer Unterstützung bietet die Kultur-

fabrik Airfield ihren Mitgliedern die Chance zu öffentlichen Auftritten, z. B. bei den seit 1998 regelmäßig monatlich stattfindenden Konzerten im M8 Live-Club (im Haus der Jugend in Mainz), im Vereinsheim des Martin-Luther-King-Park-Vereins Am Fort Hauptstein in Mainz sowie beim jährlichen mehrtägigen Rockfield Open-Air und beim Nikolausrock-Festival. Der Verein tritt außerdem als Juror beim Nachwuchs-Wettbewerb „Rock-n-Pop-Youngsters“, beim Rock-Buster-Bandwettbewerb sowie als Kooperationspartner von anderen Initiativen und Vereinen auf.

Seit 1998 betreibt die Kulturfabrik einen Informationsstand auf dem OPEN OHR Festival in Mainz. Aufgrund der positiven Resonanz der BesucherInnen in den letzten vier Jahren werden auch dieses Jahr am Pfingstsonntag wieder Musikgruppen der Kulturfabrik unplugged „Auf der Mauer“ auftreten.

Das diesjährige dreitägige „Rockfield-Open-Air“ der Kulturfabrik findet vom 06. bis 08. August 2010 statt: In der Reduit in Mainz-Kastel präsentieren sich jährlich über 20 Musikgruppen aus dem Rhein-Main-Gebiet bei freiem Eintritt live. Weitere Infos zu den Veranstaltungen und Aktivitäten der Kulturfabrik gibt es für Interessierte auf der Homepage (s.u.) oder am Kulturfabrik-Info-Stand auf der Hauptwiese des OPEN OHR.

Die Kulturfabrik-Aktivitäten leben nur vom eigenen Engagement ihrer Mitglieder. Interessierte sind daher jederzeit willkommen, um mitzumachen. Treffen finden immer am 3. Montag im Monat ab 20 Uhr auf dem Layenhof im Gebäude 5801 statt.

Kontakt:
Kulturfabrik Airfield e. V. – freie Kulturszene in Mainz
Markus Fuchs (1. Vorstand)
Bahnhofstraße 30
55270 Ober-Olm
fon: 0172 / 6516578
presse@kulturfabrik-airfield.de
www.kulturfabrik-airfield.de

→ Stadtjugendring Mainz e.V.

Wir bestimmen mit – Der Stadtjugendring Mainz e.V. ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur Politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen in GruppenleiterInnen-schulungen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder

und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeeats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Kontakt
Geschäftsstelle SJR
Josefsstr. 52
55118 Mainz
fon: 06131 / 834895
fax: 06131 / 275451
www.sjr-mainz.de
www.jugendunterwegs.de

→ Hochschule für Musik Mainz

Die Hochschule für Musik Mainz ist die einzige Musikhochschule in Rheinland-Pfalz. Mehr als 350 junge Frauen und Männer studieren hier – und die Integration der künstlerischen Ausbildung in eine Universität ist einmalig in Deutschland! Die Hochschule für Musik bietet – quasi von Alt bis Jazz – ein breites Spektrum künstlerischer und musikpädagogischer Studiengänge an. Mit mehr als 200 Konzerten pro Jahr ist die Hochschule für Musik zugleich ein größerer Kulturveranstalter im Rhein-Main-Gebiet. Ende 2008 wurde ein Neubau auf dem Campus der Universität bezogen. Das neue Haus bietet hervorragende Lehr- und Arbeitsbedingungen – und KonzertbesucherInnen eine anregende Atmosphäre im „Roten Saal“.

Kontakt:
Hochschule für Musik
der Johannes Gutenberg-Universität
Frau Dr. Kristina Pfarr (Leitung PR-Abteilung, stellv. Geschäftsführerin)
Jakob-Welder-Weg 28
D-55099 Mainz
fon: 06131 39-28003
fax: 06131 39-28004
www.hfm-mainz.de
www.uni-mainz.de

- Was war Dein erstes Handymodell?** Ein dicker Ziegelstein mit meterlanger Antenne
- Wie viele FreundInnen hast Du auf facebook/StudiVZ/wkw?** 230 nach 1990 geborene
- Besondere Skills?** Schlafen bis ich müde bin **Wo warst Du am 11.09.2001?** Im Bad, Haare färben
- Meine gesammelten ECTS-Punkte?** Das war doch der Unikram, oder was?
- Gesammelte Auslandserfahrungen?** Ruanda, Ruanda, Burundi, Ruanda
- Auf welcher Demo warst Du zuletzt?** Ostermarsch (es ist ja nicht immer alles Spaß)
- Welche Onlinepetition hast Du zuletzt unterschrieben?** Irgendwas Saugutes, hab aber vergessen, was
- Dein letzter Twitter-Eintrag?** @alle: Habe gerade die Unterhose gewechselt
- Besitz Du noch analoge Geräte?** Ja, meine Zahnbürste
- Worüber blogst Du?** Gänseblümchen und Erektionsstörungen **Illegaler Download ist uncool weil:** Ich es nicht kann
- Welcher Deiner Träume wurde von der Wirtschaftskrise zerstört?** Ich musste mein Schloss verkaufen
- Wie schnell kannst Du einen Hartz IV-Antrag ausfüllen?** 2min schneller als einen BaföG-Antrag
- Wie hoch ist Dein täglicher Ritalinverzehr?** Grenzwertig, was, wie bitte, was, wie bitte..?
- Schon mal wegen Burnout in Behandlung gewesen?** Nee, ich arbeite da(ran)
- Wie lange lebte Dein Tamagotchi?** Bis es sich totgeschissen hat
- War Wickie ein Junge oder ein Mädchen?** Hab nie nachgeschaut



Nora Weisbrod
Musik/Kabarett

Uriel Gahl
Musik/Film

Anna Hassel
Musik



Schrötti
Musik/Kabarett

Katharina Greuel
Theater/Kabarett

Andreas Johann
Musik

Sami Proch
Musik/Film



Yvonne Wuttke
Kabarett/Film

Lisa Schorr
Theater/Film

Björn Kaltwasser
Theater



Monika Roth **Marcus Hansen**
Martina Zendel
Amt für Jugend und Familie

Danksagung

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen UnterstützerInnen, HelferInnen und SponsorInnen? Wir danken ganz herzlich:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; OPEN OHR Verein; Radeberger Gruppe KG; DasDing; AStA der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Hochschule für Musik Mainz; Eckes-Granini Deutschland GmbH; Heinrich-Böll-Stiftung; Karl Delorme; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Familie Stark + dem 1. Mainzer Spielmannszug; Jury Rockbuster 2010; Tonstudio Team 17 Audio; Musik Alexander; longplay promotions; Kulturcafé Mainz; muhl audio; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Kurt Merkator sowie allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit und allen beteiligten Initiativen.

→ **Liebe BesucherInnen des OPEN OHR Festivals,**
auch beim 36. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige „Spielregeln“ und „technische Hinweise“ nicht aus.

→ **Achtung: Gefahr**
Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles und beachtet die abgesperrten Bereiche! Die VeranstalterInnen übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

→ **Barrierefreiheit**
Leider ist das Festivalgelände, eine alte Festungsanlage, aufgrund von unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steilen Gelände nicht rollstuhlgerecht. Ihr könnt Euch gerne für Unterstützung im Festivalbüro melden.

→ **Durchsagen**
Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel benutzen.

→ **Fahrausweis**
Die mit dem RMV-KombiTicket-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten-Bändchen) sind als Fahrkarte im VMW-Liniennetz, Tarifgebiet 65, auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn) gültig.

→ **Festivalbüro**
Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und ggf. die Anmelde Listen zu diesen. Ebenso kann dort jedeR FestivalbesucherIn einen Ausgang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.).

→ **Hunde**
Auf dem Festivalgelände und den Zeltplätzen gilt ein absolutes Hundeverbot! Wer sich nicht in der Lage sieht, seinen Hund über Pfingsten anderweitig versorgen zu lassen, kann sich an das Mainzer Tierheim, Tel. (06131)687066 wenden.

→ **Kassenöffnungszeiten**
(nicht an allen Kassen)
Freitag: 9.00 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

→ **Kinder- und Jugendschutz**
Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und FreundInnen treffen

sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festivals. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

Alkohol
• Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermischgetränke an unter 16-jährige.
• Keine Spirituosen z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte brantweinhaltige Mischgetränke an unter 18-jährige. Diese sind auf dem Zitadellengelände verboten.

Tabak
• Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.
• Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharauchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

• Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder eines/einer Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (Weitere Informationen unter www.openohr.de).
Der Veranstalter behält sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und gegebenenfalls zu ahnden.

→ **Kritikrolle**
Im Festivalbüro gibt es eine „Kritikrolle“, auf der Ihr Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

→ **Lärm**
Übermäßiger Lärm stört AnwohnerInnen, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

→ **Müllpfand**
Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlt Ihr 2,- EUR zusätzlich und bekommt dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,- EUR zurück. WohnmobilmfahrerInnen auf dem Sandplatz erwerben pro Fahrzeug 2 Müllpfandchips und 2 Mülltüten für 4,- EUR.

Mit dem Müllpfand soll sichergestellt werden, dass der Müll nicht überall verstreut wird und sich somit die Reinigungskosten langfristig nicht erhöhen. Also haltet Euren Zeltplatz sauber! Denn wer zeltet schon gern im Müll?

Der überwiegende Teil des Festivalgeländes gehört zu dem geschützten Landschaftsbestandteil, in dem seltene Pflanzen und Tiere leben. Deshalb bitten wir Euch, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten.

→ **Sanitäre Einrichtungen**
Auf dem Gelände und den Zeltplätzen stehen Toiletten-Container und Kabinen, auch für RollstuhlfahrerInnen, zur Verfügung. Die Toiletten werden zweimal täglich gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit.

→ **Übrigens**
Die Zitadelle ist kein sogenannter „rechtsfreier“ Raum. Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

→ **Zeltplätze**
Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 21.05., 10.00 Uhr bis Montag, 24.05.2010, 20.00 Uhr unter nachstehenden Bedingungen gestattet: Umzäunungen an den Zeltplätzen an der Windmühlenstraße machen deutlich, wo gezeltet werden darf. Die Zeltplätze stehen nur BesucherInnen mit gültigem Dauerkarten-Bändchen zur Verfügung. Der Zugang zu den Zeltplätzen ist mit Tageskarte nicht möglich. Bitte denkt daran, dass wir nur begrenzt Möglichkeiten zum Zelten haben. Wenn der Zuprspruch so hoch wie im letzten Jahr ist, müssen sicher einige auf die umliegenden Campingplätze ausweichen. Auf unserer Internetseite findet Ihr die Adressen der Campingplätze und der Jugendherberge in Mainz. Dieses Jahr probieren wir erstmals, auf Euren Wunsch, die Abgrenzung eines Familienzeltbereiches aus. Ebenfalls neu in diesem Jahr haben wir das Angebot an Sanitäreinrichtungen erhöht. Das heißt aber auch, dass wir die Zeltplatzgebühr anheben müssen (von 1,- EUR auf 5,- EUR). Auf dem Sandplatz wird 10,- EUR pro Wohnmobil und Personen erhoben. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten und Musizieren (Trommelsessions) auf den Zeltplätzen ist nur leise und nach 22.00 Uhr nicht gestattet. Das Abbrennen von Lagerfeuern ist nicht erlaubt. Zuwiderhandlung hat den Verweis vom Zeltplatz und die Abnahme des Bändchens zur Folge. Am Gelände des Kinderhauses gibt es Getränke (antialkoholische Getränke + Bier) sowie Klopapier und Grillanzünder kostengünstig zu kaufen.

→ Impressum

Herausgeber
Projektgruppe 36. OPEN OHR Festival c/o Landeshauptstadt Mainz, Amt für Jugend und Familie, Abt. Kinder, Jugend und Senioren
Monika Roth, Stadtjugendpflegerin
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5, 55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe
Christian Englert, Katharina Greuel, Anna Hassel, Andreas Johann, Björn Kaltwasser, Sami Proch, Lisa Schorr, René Schrötter, Nora Weisbrod, Yvonne Wuttke.

Festivalbüro
Martina Zendel
fon 06131/122173, 122827
fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet
www.openohr.de
www.myspace.com/openohr

E-Mail-Adresse
buer0@openohr.de

Redaktion
Christian Englert, Katharina Greuel, Marcus Hansen, Anna Hassel, Andreas Johann, Björn Kaltwasser, Sami Proch, Lisa Schorr, René Schrötter, Nora Weisbrod, Yvonne Wuttke.

Titelgestaltung
Andre Nossek, Via Grafik

Gestaltung und Produktion
die gestalten: Jutta Pötter, Joachim Holz
Am Finther Wald, Gebäude 5801
55126 Mainz, Tel. 06131/473940

Bildnachweis
www.photocase.com:
spacejunkie (S. 6, 34), kallejipp (S. 7, 18, 27), AllzweckJack (S. 10, 16, 46), elke (S. 10), janina.schulte (S. 11), .marqs (S. 11, 27), Nadine Platzek (S. 12, 17), misterQM (S. 13), froodmat (S. 13), Yvonne_photos (S. 14), Jenzig71 (S. 14), Knipsermann (S. 15), Flügelwesen (S. 16), cydonna (S. 17), manuelbalonier (S. 18), Gräfin. (S. 19), krizleebear (S. 19), JockScott (S. 27), jarts (S. 27), micjan (S. 27), artweise. (S. 27), Franziska Fiolka (S. 29), Creatista (S. 33)
www.fotolia.com: julien tromeur (S. 10, 14, 18), Matthew Cole (S. 23), Pakmor (S. 27)

Druck
Stadt Mainz, Hausdruckerei

OPEN OHR Festival 2010: Mit Unterstützung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Kultursommer Rheinland-Pfalz, sowie Radeberger Gruppe KG, Verein Open Ohr, AStA Uni Mainz, Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, Hochschule für Musik Mainz

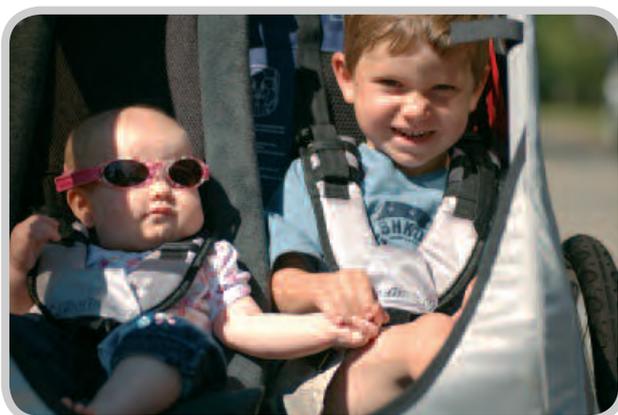
Ab ins Grüne!

Das Fachgeschäft rein für **Kindermobilität** bietet alles für den mobilen Nachwuchs.

Mit PUKY als Hersteller von hochwertigen **Kinderfahrzeugen**, der die Produkte auch weiter in Deutschland fertigt und mit kurzen Transportwegen und guter Ersatzteilversorgung glänzt, setzen wir Qualitätsmaßstäbe. Hier finden Sie das passende Gefährt vom kleinen 12 Zoll bis hin zum coolen Jugendrad. Ergänzt werden sie durch das Programm von FALTER Jugendrädern sowie PATRIA und MAXX, die unser Sortiment mit **mitwachsenden Rädern** abrunden.

Weiter finden Sie eine große Auswahl an **Laufrädern** von Kokua, das unschlagbare Kinderrad-Anhängesystem FollowMe und viel Zubehör rund ums Radfahren für den Nachwuchs.

Mit Chariot, Weber Ritschie2 und Croozer haben wir die Marktführer in Sachen **Kinderanhänger** im Programm. Somit steht einer Tour ins Grüne nichts im Wege und auch in der Stadt machen sich die Kandidaten zum Einkaufen ohne Parkplatznot gut.



die Radgeber

Kleinhans & Schleifenbaum GbR Mitglied im VSF

Hintere Bleiche 7
[06131] 5 86 17 15

www.die-radgeber.de

